

**ManpowerGroup**  
**Arbeitsmarktbarometer**  
**Deutschland**

**Q3 2018**



ManpowerGroup®

# Beschäftigungsausblick Deutschland

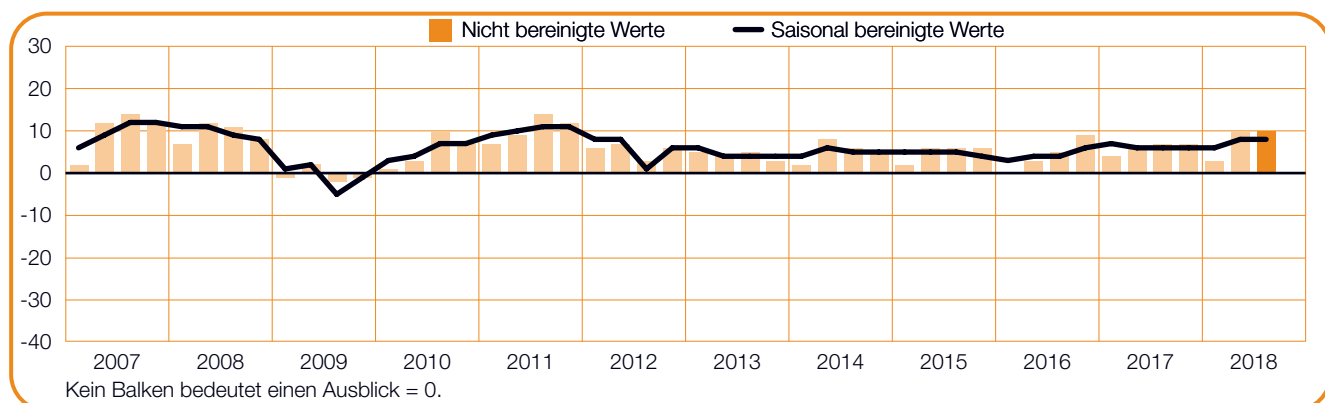
Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das dritte Quartal 2018 wurde deutschlandweit eine repräsentative Stichprobe von 1.014 Arbeitgebern befragt. Allen an dieser Umfrage Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende September 2018 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

## Inhalt

<b>Beschäftigungsausblick Deutschland</b>	<b>1</b>
Vergleich nach Unternehmensgröße	
Vergleich nach Regionen	
Vergleich nach Branchen	
<b>Beschäftigungsausblick global</b>	<b>12</b>
Internationaler Vergleich – EMEA	
Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika)	
Internationaler Vergleich – Amerika	
Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik	
<b>ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer</b>	<b>29</b>
<b>Über die ManpowerGroup®</b>	<b>30</b>

# Beschäftigungsausblick Deutschland

	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
<b>3. Quartal 18</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>85</b>	<b>1</b>	<b>+10</b>	<b>+8</b>
2. Quartal 18	12	2	85	1	+10	+8
1. Quartal 18	10	7	81	2	+3	+6
4. Quartal 17	13	6	81	0	+7	+6
3. Quartal 17	11	4	84	1	+7	+6



Die deutschen Arbeitgeber zeigen sich hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das dritte Quartal 2018 vorsichtig optimistisch. 12% rechnen mit Stellenwachstum, 2% rechnen mit Personalabbau und 85% erwarten keinerlei Veränderungen ihrer Belegschaftszahlen. Daraus resultiert ein Netto-Beschäftigungsausblick von +10%.

Saisonal bereinigt liegt der Beschäftigungsausblick bei +8%. Damit sind die Beschäftigungsaussichten gegenüber dem Vorquartal unverändert; im Jahresvergleich legen sie zwei Prozentpunkte zu.

*In diesem Bericht verwenden wir durchgängig den Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“. Dieser Wert ergibt sich, indem der Prozentsatz der Arbeitgeber, die im kommenden Quartal Personalabbau planen, von dem der Arbeitgeber, die mit Stellenzuwächsen rechnen, abgezogen wird. Das Ergebnis dieser Berechnung ist der Netto-Beschäftigungsausblick.*

*Alle in diesem Bericht kommentierten Daten sind saisonal bereinigt, sofern nicht anders angegeben.*

# Vergleich nach Unternehmensgröße

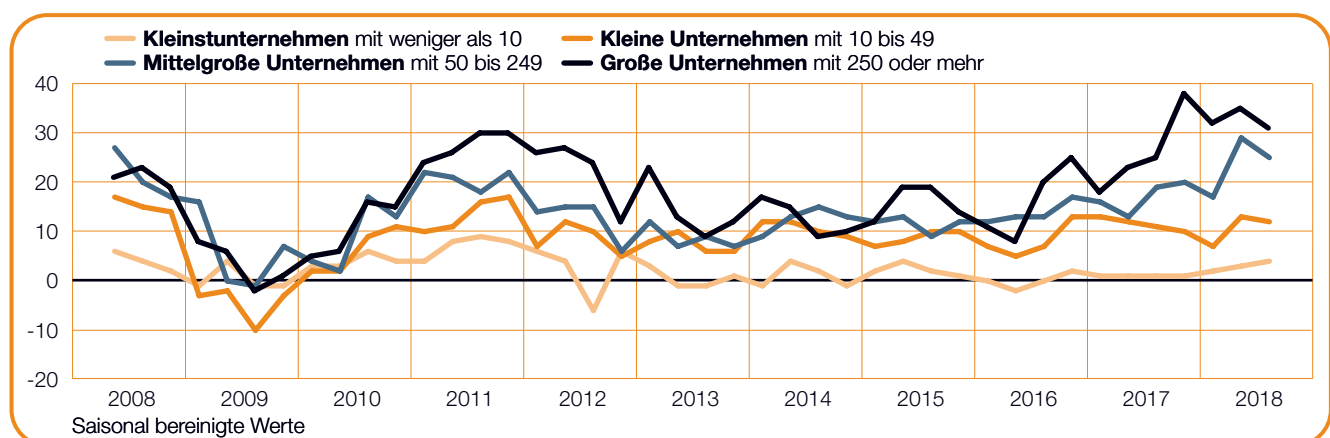
Die für das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer befragten Unternehmen lassen sich anhand ihrer Größe in vier Kategorien einteilen: Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern; kleine Unternehmen mit zehn bis 49 Mitarbeitern; mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitern; große Unternehmen mit 250 oder mehr Mitarbeitern.

In Unternehmen aller vier Größenkategorien rechnen die Arbeitgeber im dritten Quartal 2018 mit Stellenzuwächsen. Die großen Unternehmen berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +31%, rechnen also mit robustem Stellenwachstum. Auch die mittelgroßen Unternehmen erwarten einen dynamischen Arbeitsmarkt: Sie berichten einen Beschäftigungsausblick von +25%. Der Beschäftigungsausblick der kleinen Unternehmen erreicht noch einen Wert von +12%. Der Beschäftigungsausblick für Kleinstunternehmen liegt bei +4%.

Im Vergleich zum Vorquartal geben die Beschäftigungsaussichten bei den großen und mittelständischen Unternehmen nach – und zwar um jeweils vier Prozentpunkte. Für die kleinen und Kleinstunternehmen hingegen bleibt der Beschäftigungsausblick stabil.

Im Jahresvergleich vermelden die mittelgroßen und großen Arbeitgeber ein moderates Plus von jeweils sechs Prozentpunkten. Und auch der Beschäftigungsausblick für die Kleinstunternehmen legt drei Prozentpunkte zu. Die kleinen Unternehmen hingegen berichten im Vergleich zum dritten Quartal 2017 relativ stabile Beschäftigungsaussichten.

Unternehmensgröße	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
<b>Kleinstunternehmen</b> mit weniger als 10	7	2	90	1	5	4
<b>Kleine Unternehmen</b> mit 10 bis 49	14	2	83	1	12	12
<b>Mittelgroße Unternehmen</b> mit 50 bis 249	30	4	66	0	26	25
<b>Große Unternehmen</b> mit 250 oder mehr	39	4	57	0	35	31

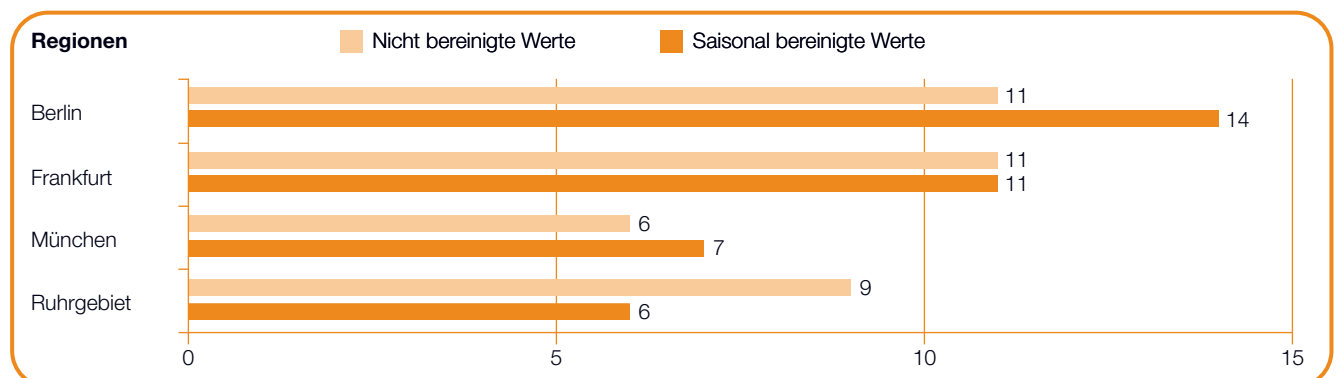
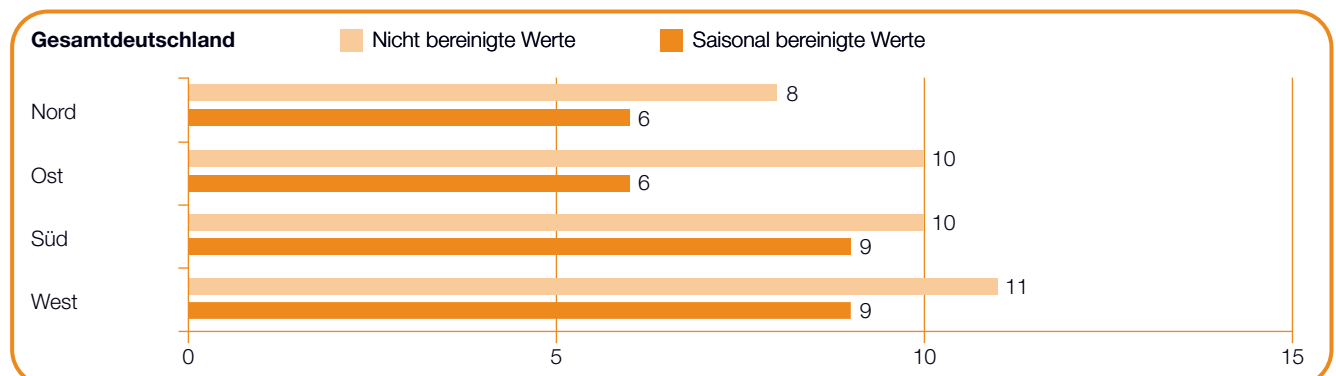


# Vergleich nach Regionen

In allen acht untersuchten Regionen rechnen die Arbeitgeber im Zeitraum von Juli bis September mit Stellenzuwächsen. Den stärksten Arbeitsmarkt erwartet dabei die Region Berlin: Von dort berichten die Arbeitgeber einen Netto-Beschäftigungsausblick von +14%. In Frankfurt am Main rechnet man gleichfalls mit einem respektablen Arbeitsmarktwachstum: Der Beschäftigungsausblick der Mainmetropole erreicht einen Wert von +11%. Auch im Süden und im Westen zeichnet sich für das kommende Quartal ein mildes Arbeitsklimaklima ab; der Beschäftigungsausblick liegt in diesen Regionen jeweils bei +9%. Die Münchner Arbeitgeber rechnen mit einer moderaten Zahl offener Stellen und berichten einen Beschäftigungsausblick von +7%. In den Regionen Ost und Nord sowie im Ruhrgebiet liegt der Beschäftigungsausblick jeweils bei +6%.

Im Vergleich zum Vorquartal geben die Beschäftigungsaussichten in fünf der acht Regionen nach; das deutlichste Minus – fünf Prozentpunkte – zeigt sich in München. Die Arbeitgeber in Berlin und Frankfurt am Main vermelden jeweils einen Rückgang um vier Prozentpunkte; und auch in der Region West zeigt sich der Beschäftigungsausblick drei Prozentpunkte schwächer. In drei Regionen verbessern sich die Beschäftigungsaussichten hingegen – so auch im Ruhrgebiet, wo der Beschäftigungsausblick drei Prozentpunkte zulegt.

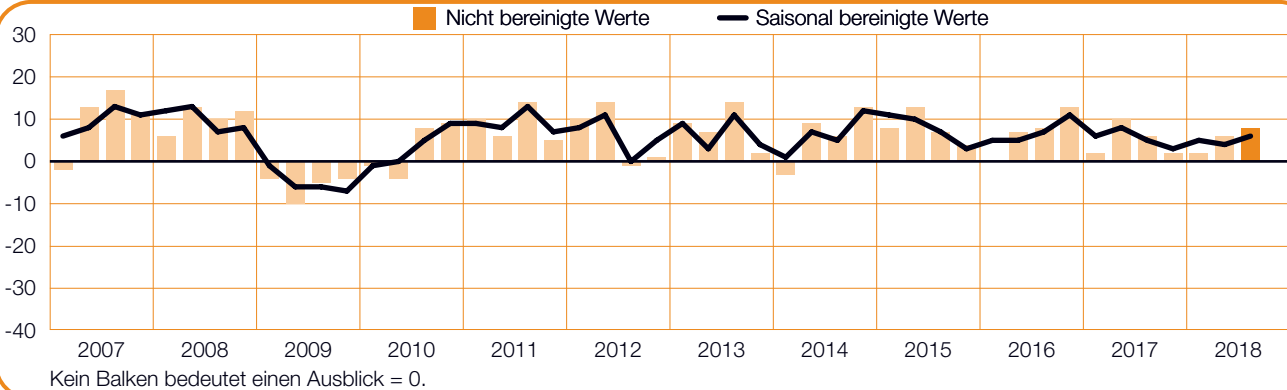
Im Jahresvergleich hingegen verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in fünf der acht untersuchten Regionen. Das deutlichste Plus – elf Prozentpunkte – wird aus Berlin berichtet; auch im Ruhrgebiet und in der Region Ost zeigt sich der Beschäftigungsausblick stärker, und zwar um acht bzw. sieben Prozentpunkte. In drei Regionen geben die Beschäftigungsaussichten allerdings nach, mit sieben Prozentpunkten am deutlichsten in München.



**+8 (+6)%**

## Nord

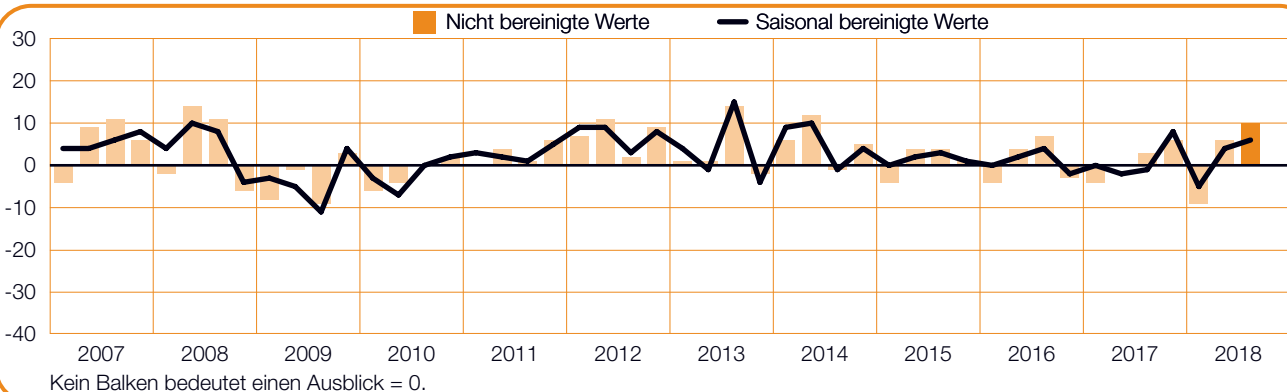
Die Arbeitgeber dieser Region senden für das kommende Quartal ermutigende Signale an Arbeitssuchende: Sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +6%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum zweiten Quartal 2018 um zwei Prozentpunkte stärker; im Jahresvergleich bleiben sie hingegen relativ stabil.



**+10 (+6)%**

## Ost

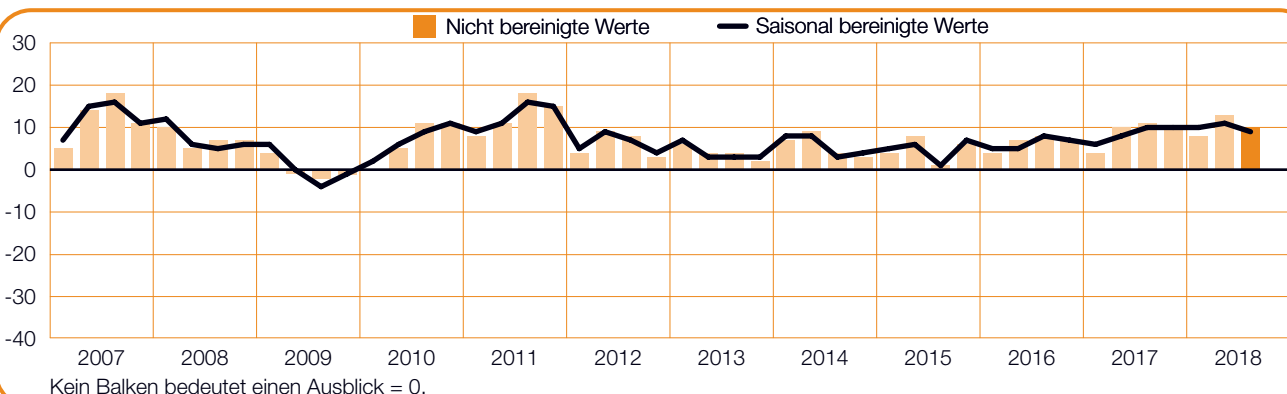
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +6% rechnen die Arbeitgeber der Region Ost in den nächsten drei Monaten zumindest mit einigen neuen Stellen. Die Beschäftigungspläne verbessern sich im Vergleich zum Vorquartal um zwei Prozentpunkte. Im Jahresvergleich zeigen sie sich sogar sieben Prozentpunkte stärker.



**+10 (+9)%**

## Süd

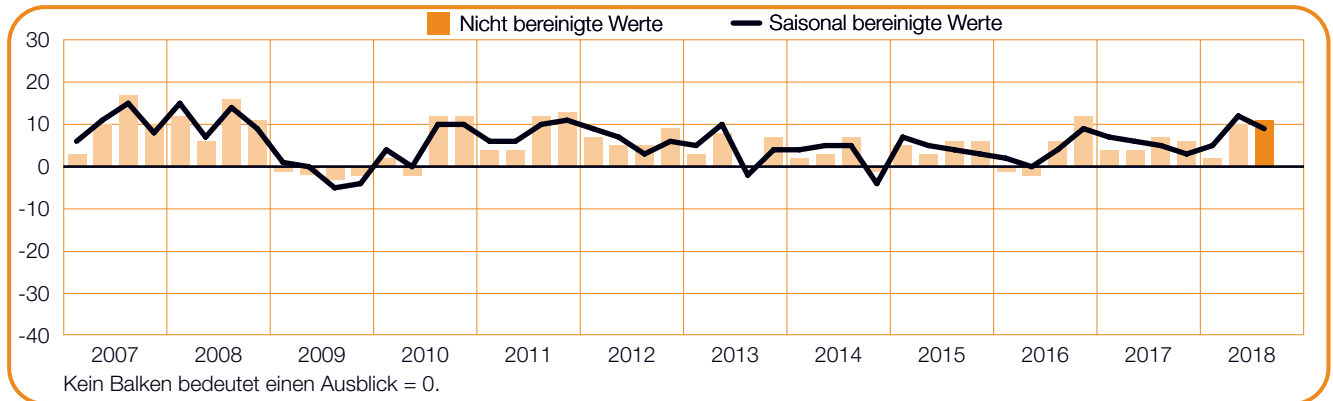
Arbeitssuchende der Region Süd können im kommenden Quartal höchstwahrscheinlich von einer moderaten Anzahl offener Stellen profitieren: Die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +9%. Damit verliert der Beschäftigungsausblick im Vergleich zum Vorquartal zwei Prozentpunkte, bleibt jedoch im Vergleich zum dritten Quartal 2017 relativ stabil.



**+11 (+9)%**

## West

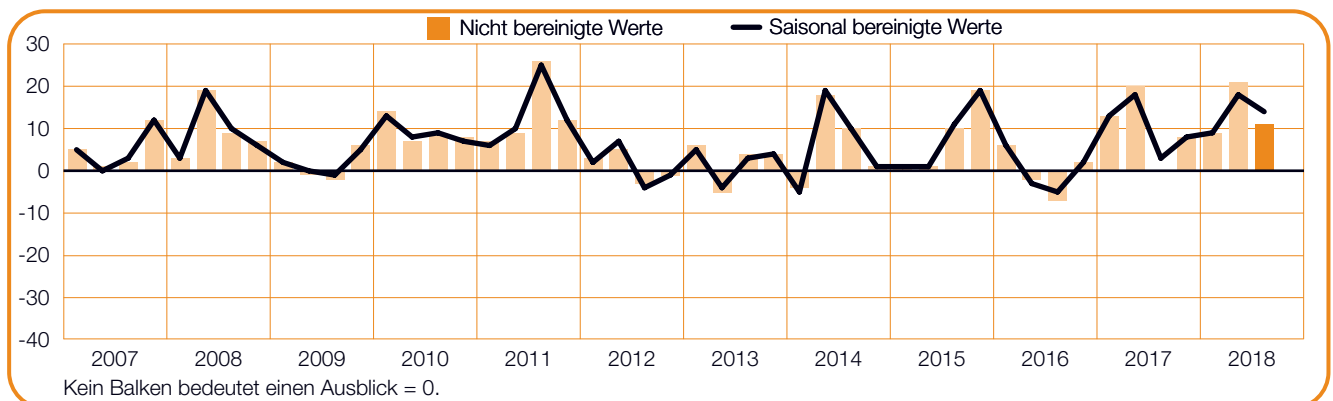
Die Arbeitgeber dieser Region rechnen im dritten Quartal 2018 mit einer moderaten Arbeitsmarktentwicklung: Sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +9%. Damit verlieren die Beschäftigungsaussichten gegenüber dem Vorquartal drei Prozentpunkte, verbessern sich jedoch im Jahresvergleich um vier Prozentpunkte.



**+11 (+14)%**

## Berlin

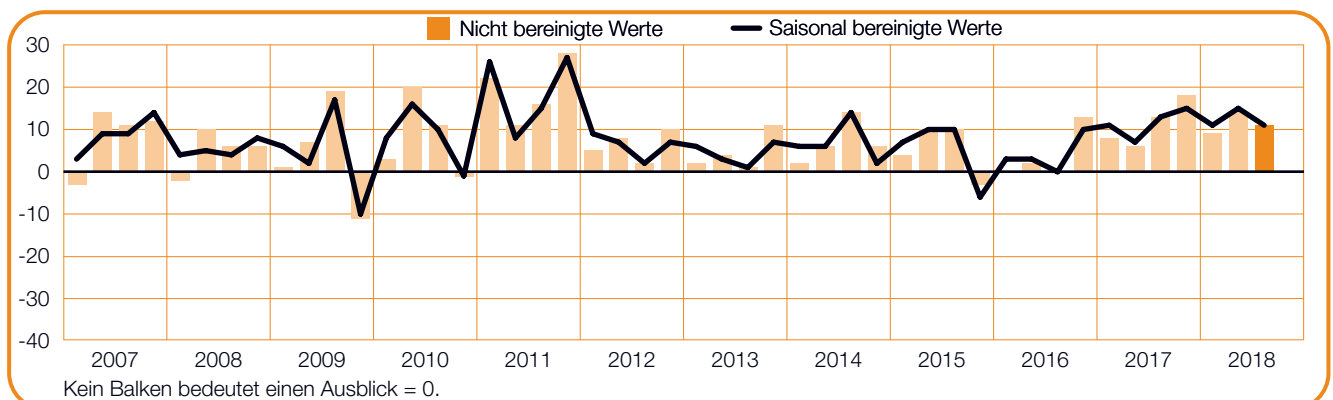
Arbeitssuchende der Bundeshauptstadt können im kommenden Quartal höchstwahrscheinlich von einer stabilen Arbeitsmarktentwicklung profitieren: Die Arbeitgeber Berlins berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +14%. Damit gibt der Beschäftigungsausblick im Quartalsvergleich zwar vier Prozentpunkte nach, verbessert sich jedoch im Jahresvergleich um deutliche elf Prozentpunkte.



**+11 (+11)%**

## Frankfurt

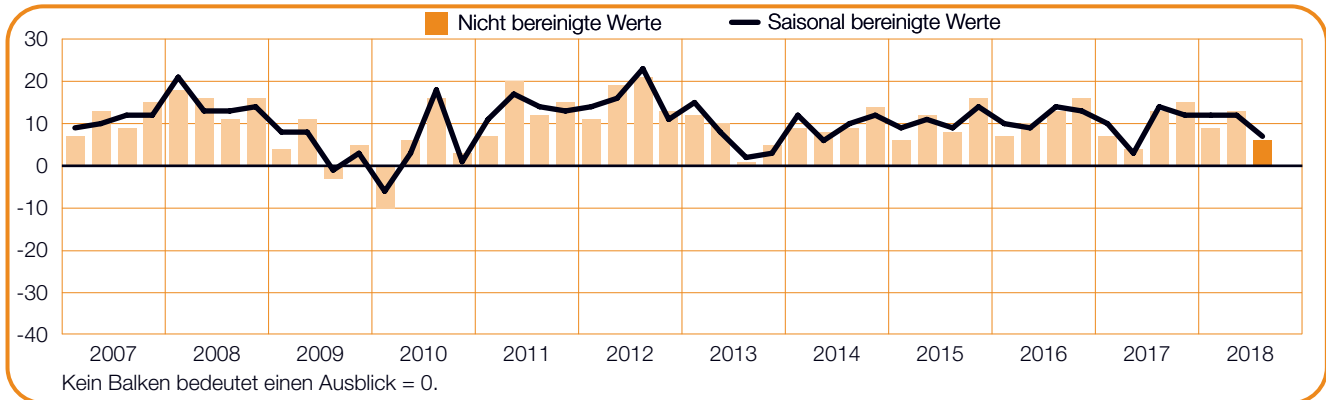
Die Arbeitgeber der Mainmetropole rechnen für das dritte Quartal 2018 mit respektablen Stellenzuwächsen und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +11%. Allerdings geben damit die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich nach, und zwar um vier bzw. zwei Prozentpunkte.



**+6 (+7)%**

## München

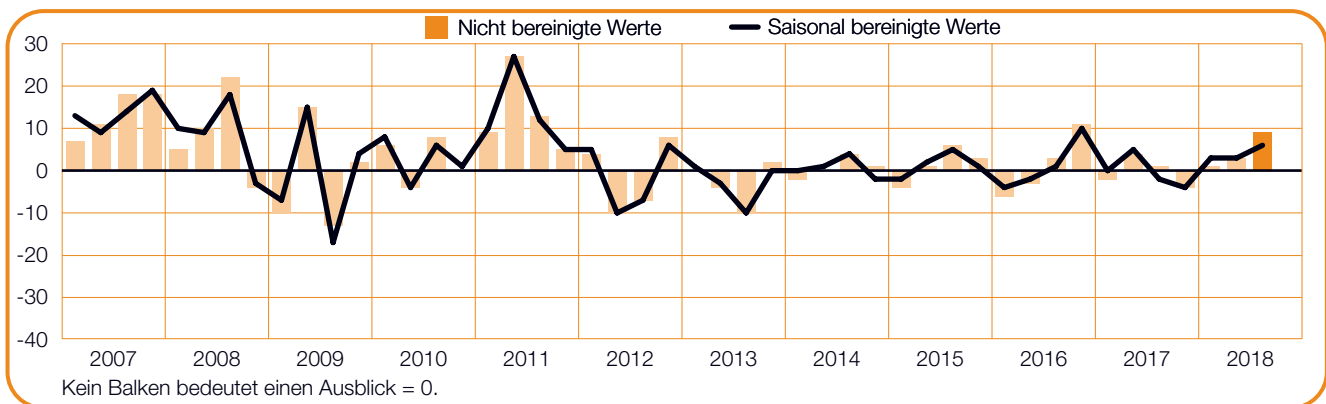
Die Arbeitgeber Münchens rechnen für den Zeitraum von Juli bis September mit einer vergleichsweise zurückhaltenden Arbeitsmarktentwicklung und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +7%. Damit verliert der Beschäftigungsausblick gegenüber dem Vorquartal fünf Prozentpunkte. Im Jahresvergleich zeigt er sich sieben Prozentpunkte schwächer.



**+9 (+6)%**

## Ruhrgebiet

Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +6% erwarten die Arbeitgeber im Ruhrgebiet für die kommenden drei Monate ein vergleichsweise mildes Arbeitsklimaklima. Die Beschäftigungsaussichten verbessern sich im Quartalsvergleich um drei Prozentpunkte. Im Vergleich zum dritten Quartal 2017 zeigen sie sich sogar acht Prozentpunkte stärker.





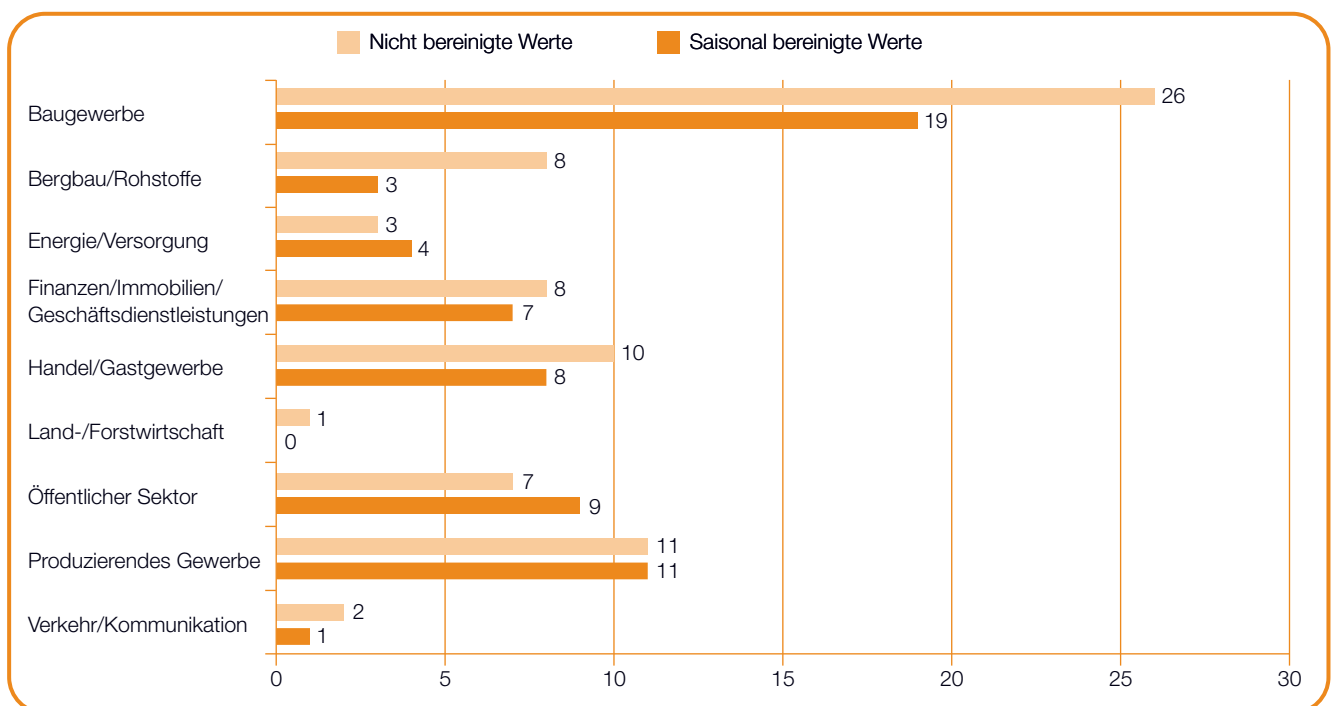
# Vergleich nach Branchen

In acht der neun untersuchten Branchen rechnen die Arbeitgeber im kommenden Quartal mit Stellenzuwächsen. Der stärkste Arbeitsmarkt wird im Baugewerbe erwartet: Der Netto-Beschäftigungsausblick dieser Branche steigt auf +19%. Auch im produzierenden Gewerbe rechnet man mit stabilen Stellenzuwächsen: Hier beträgt der Beschäftigungsausblick +11%. Der Bereich öffentlicher Sektor und Soziales bzw. die Handels- und Gastgewerbebranche vermelden Beschäftigungsaussichten von +9% bzw. +8%. Einen unbelebten Arbeitsmarkt erwarten die Arbeitgeber in der Land- und Forstwirtschaft: Sie berichten einen Beschäftigungsausblick von 0%. Auch im Bereich Verkehr und Kommunikation sind die Beschäftigungsaussichten gedämpft: Hier liegt der Beschäftigungsausblick bei +1%.

Im Vergleich zum Vorquartal geben die Beschäftigungsaussichten in sechs der neun Branchen nach. Den deutlichsten Rückgang – um neun Prozentpunkte –

vermeldet dabei der Bereich Verkehr und Kommunikation; und auch die Bereiche Energie und Versorgung sowie Bergbau und Rohstoffe vermelden jeweils ein Minus, und zwar von sechs bzw. vier Prozentpunkten. In drei Branchen legen die Beschäftigungsaussichten hingegen zu – mit vier Prozentpunkten am deutlichsten im Baugewerbe.

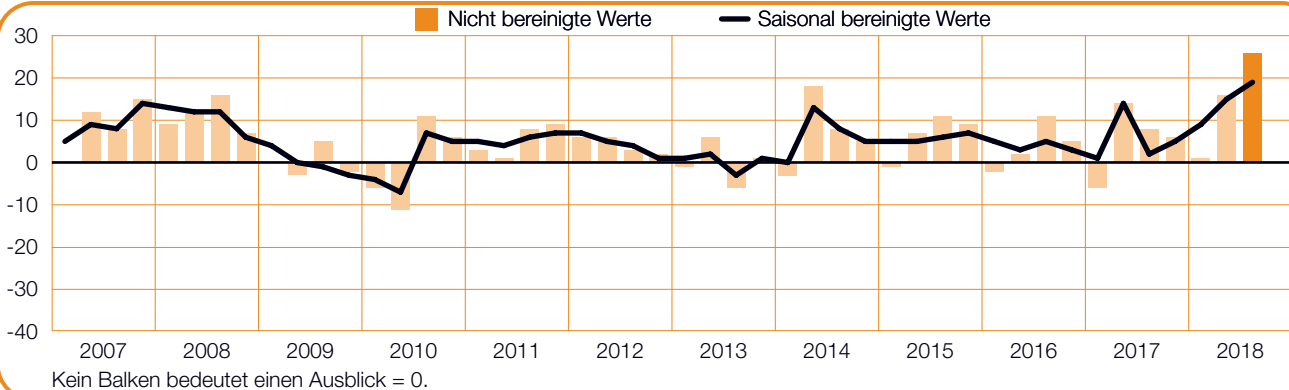
Im Vergleich zum dritten Quartal 2017 verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in acht der neun Branchen. Ein besonders bemerkenswertes Plus von 17 Prozentpunkten berichtet dabei das Baugewerbe. Auch das produzierende Gewerbe vermeldet eine Verbesserung um fünf Prozentpunkte. Im Gegensatz dazu gehen die Beschäftigungsaussichten in der Finanz-, Immobilien- und Geschäftsdienstleistungsbranche um vier Prozentpunkte zurück.



**+26 (+19)%**

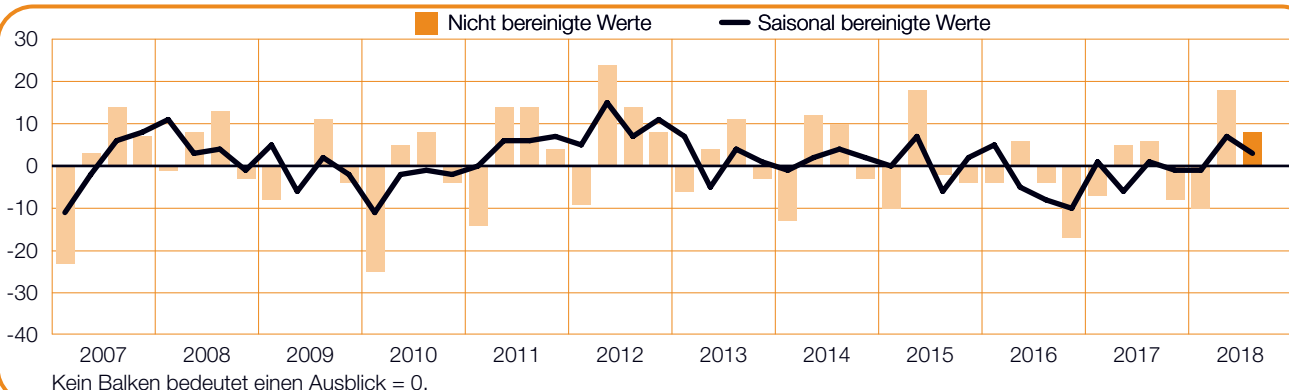
## Baugewerbe

Für den Zeitraum von Juli bis September erwarten die Arbeitgeber im Baugewerbe den stärksten Arbeitsmarkt seit Beginn der Umfrage vor 15 Jahren. Sie berichten einen optimistischen Netto-Beschäftigungsausblick von +19%. Im Quartalsvergleich bedeutet das eine Verbesserung um vier Prozentpunkte, im Jahresvergleich sogar um 17 Prozentpunkte.

**+8 (+3)%**

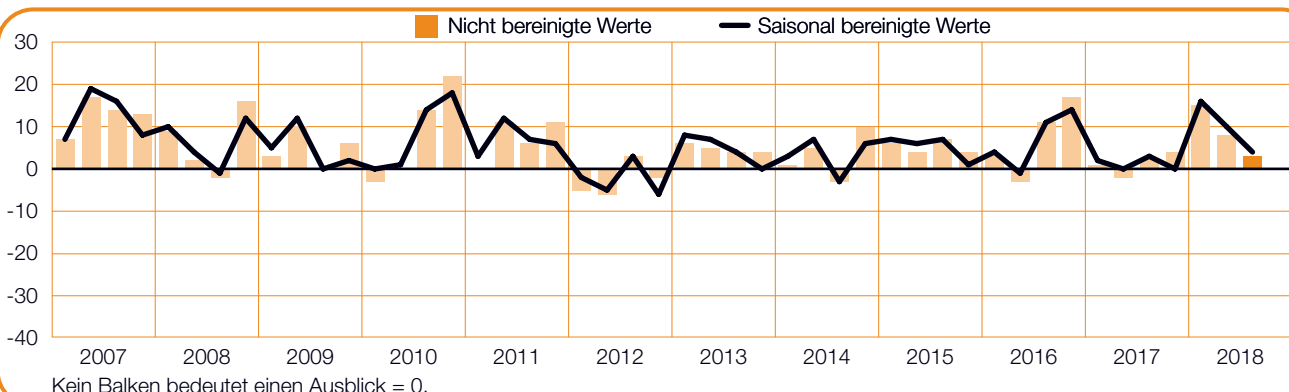
## Bergbau und Rohstoffe

Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +3% rechnen die Arbeitgeber in dieser Branche für das kommende Quartal mit einem nachgebenden Arbeitsmarkt. Die Beschäftigungsaussichten zeigen sich gegenüber dem Vorquartal um vier Prozentpunkte schwächer, verbessern sich jedoch im Jahresvergleich um zwei Prozentpunkte.

**+3 (+4)%**

## Energie und Versorgung

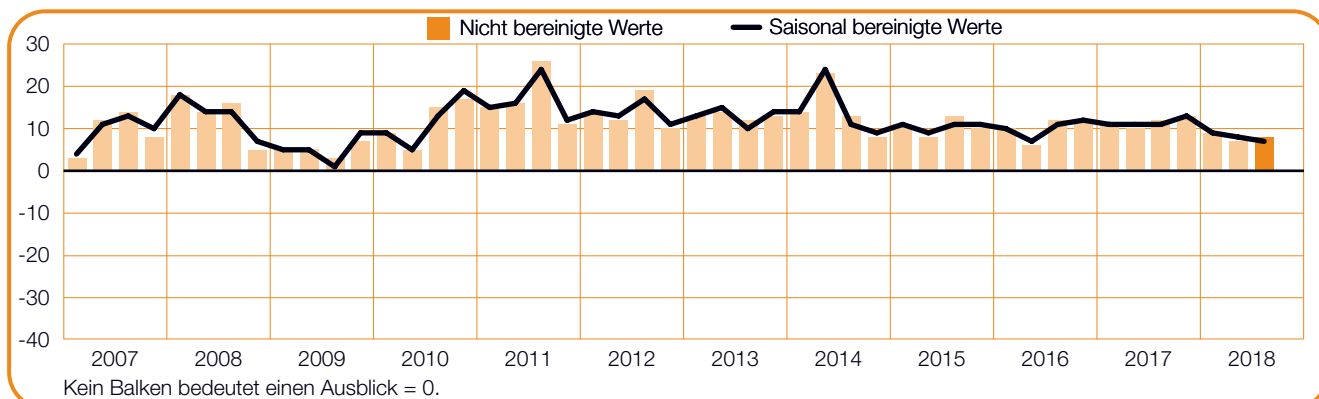
Die Arbeitgeber dieses Sektors zeigen sich hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das kommende Quartal reserviert und vermeiden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +4%. Gegenüber dem zweiten Quartal 2018 bedeutet das ein Minus von sechs Prozentpunkten; im Jahresvergleich bleiben die Beschäftigungsaussichten jedoch relativ stabil.



**+8 (+7)%**

## Finanzen, Immobilien und Geschäftsdienstleistungen

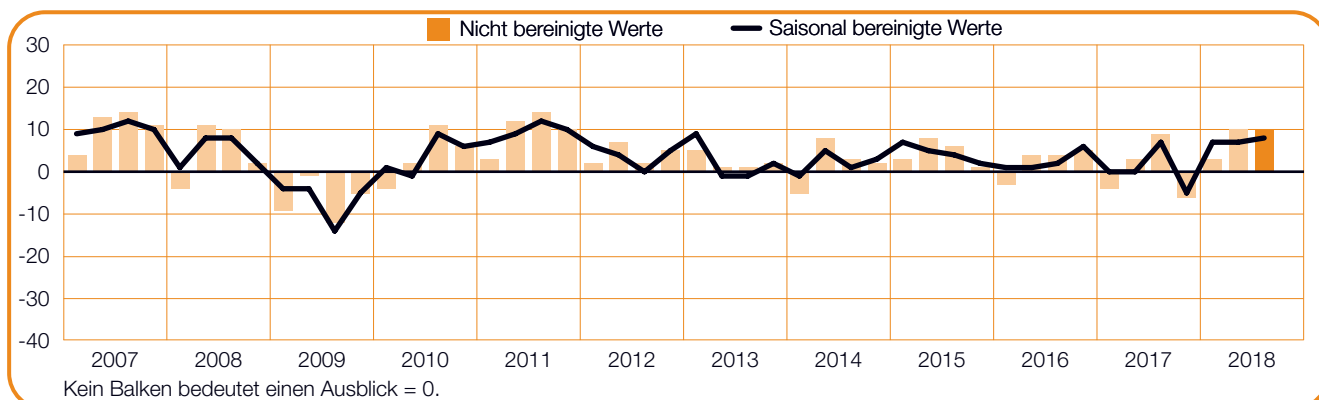
Die Arbeitgeber dieser Branche berichten mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +7% das schwächste Ergebnis seit mehr als zwei Jahren und erwarten damit für die kommenden drei Monate eine eher bescheidene Arbeitsmarktentwicklung. Im Quartalsvergleich bleibt der Beschäftigungsausblick damit relativ stabil, verliert jedoch im Jahresvergleich vier Prozentpunkte.



**+10 (+8)%**

## Handel und Gastgewerbe

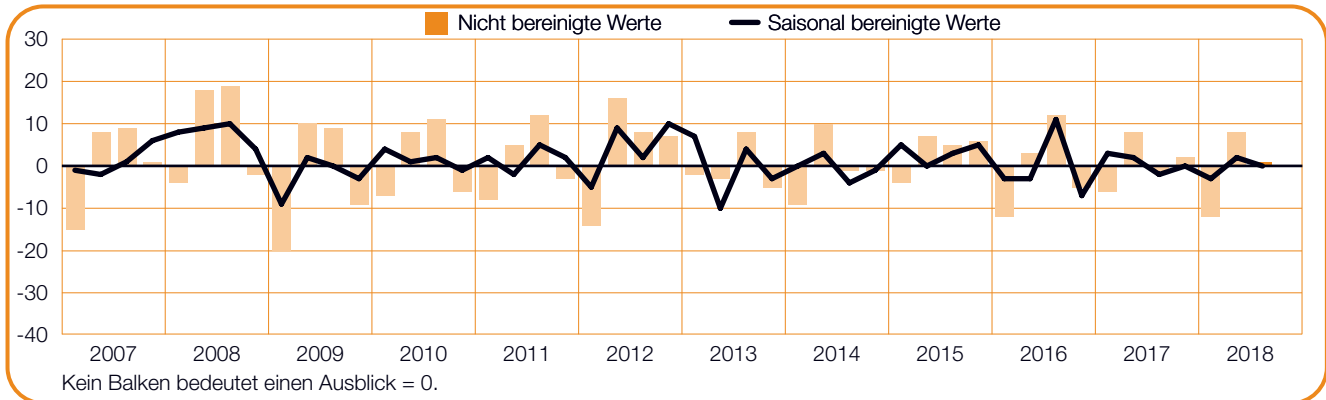
Die Arbeitgeber im Handel und Gastgewerbe rechnen für das dritte Quartal 2018 auch weiterhin mit einem milden Arbeitsmarktklima. Sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +8% – ein sowohl im Quartals – als auch im Jahresvergleich relativ stabiles Ergebnis.



**+1 (0)%**

## Land- und Forstwirtschaft

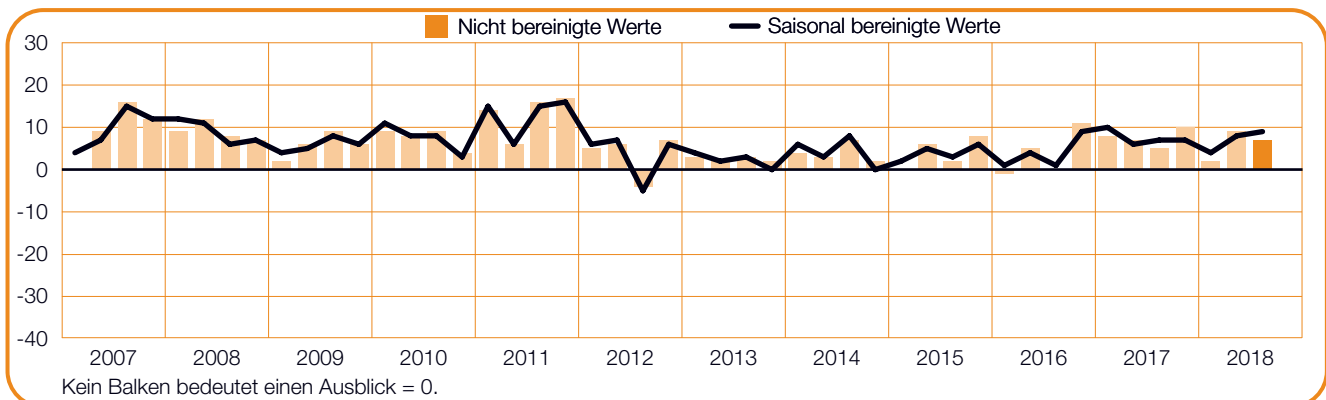
In der Land- und Forstwirtschaft müssen sich die Arbeitssuchenden im kommenden Quartal auf einen unbelebten Arbeitsmarkt einstellen: Der Netto-Beschäftigungsausblick der Branche liegt bei 0%. Damit verlieren die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal zwei Prozentpunkte, zeigen sich jedoch im Vergleich zum dritten Quartal 2017 zwei Prozentpunkte stärker.



**+7 (+9)%**

## Öffentlicher Sektor und Soziales

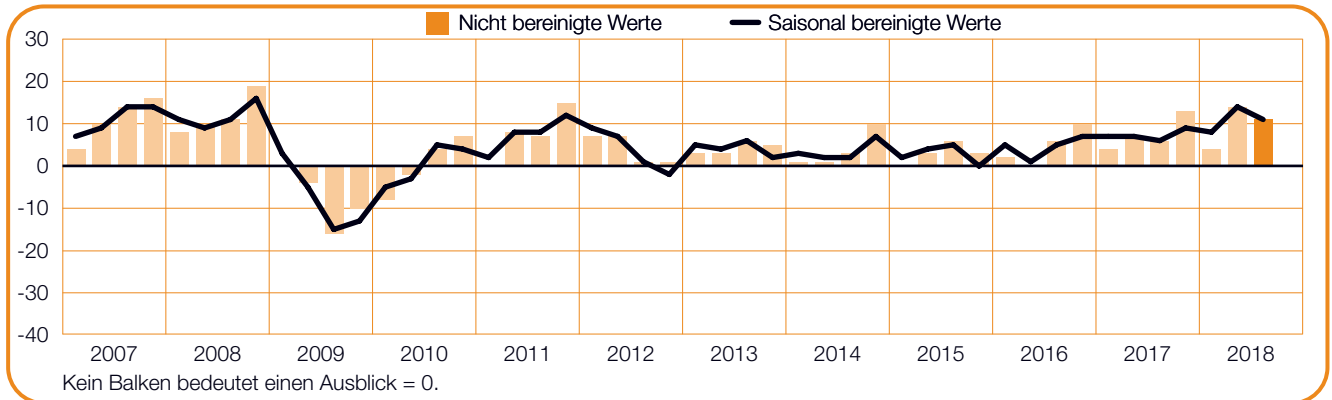
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +9% senden die Arbeitgeber im öffentlichen Sektor und im Bereich Soziales ermutigende Signale an Arbeitssuchende. Die Beschäftigungsaussichten bleiben damit im Vergleich zum zweiten Quartal 2018 relativ stabil; im Jahresvergleich legen sie zwei Prozentpunkte zu.



**+11 (+11)%**

## Produzierendes Gewerbe

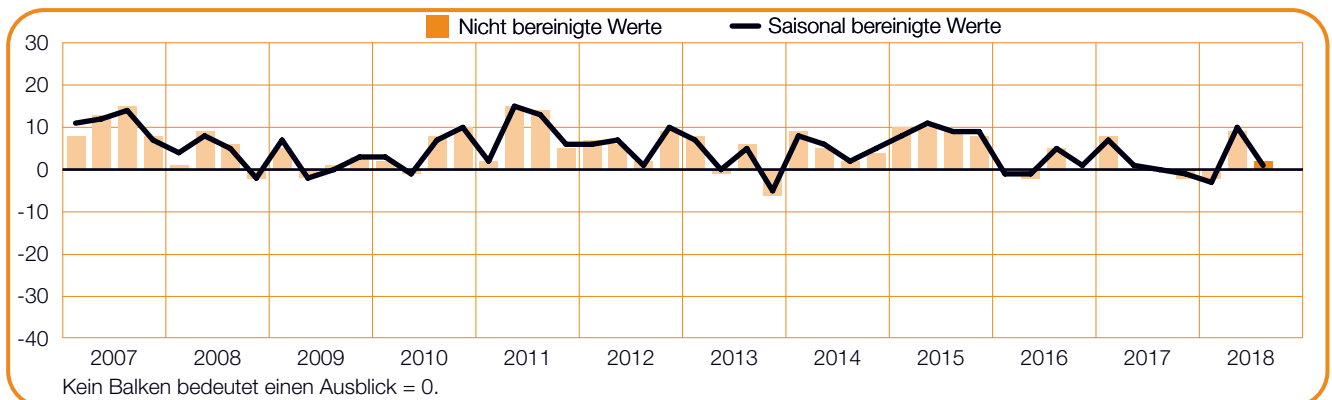
Arbeitssuchende im produzierenden Gewerbe können sich für den Zeitraum von Juli bis September auf ein vorteilhaftes Arbeitsmarktklima einstellen: Die Arbeitgeber dieser Branche berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +11%. Damit gibt der Beschäftigungsausblick im Quartalsvergleich zwar drei Prozentpunkte nach, verbessert sich im Vergleich zum Vorjahresquartal jedoch um fünf Prozentpunkte.



**+2 (+1)%**

## Verkehr und Kommunikation

Die Arbeitgeber dieser Branche berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +1%: Sie rechnen also für die kommenden drei Monate mit einem gedämpften Arbeitsmarkt. Der Beschäftigungsausblick verliert damit gegenüber dem Vorquartal deutliche neun Prozentpunkte, bleibt jedoch im Jahresvergleich relativ stabil.



# Beschäftigungsausblick global

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer für das dritte Quartal 2018 basiert auf der Befragung von beinahe 60.000 Arbeitgebern in 44 Ländern und Territorien. Die von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Umfrage misst die Beschäftigungspläne\* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende September 2018 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

Die Ergebnisse für das dritte Quartal zeigen weltweit ein größtenteils robustes Arbeitgebervertrauen – trotz der unsicheren geopolitischen Lage. In fast allen an der Studie teilnehmenden Ländern und Territorien rechnen die Arbeitgeber mit Stellenzuwächsen, wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Einzige Ausnahme ist Italien: Dort rutscht der Beschäftigungsausblick für das zweite Quartal in Folge ins Negative.

Eine große Mehrheit der befragten Arbeitgeber plant entweder Neueinstellungen oder rechnet zumindest damit, ihre Belegschaftszahlen zu halten. Nur ein Bruchteil erwartet hingegen Personalabbau. Besonders optimistisch zeigen sich in diesem Quartal Finnland – dort steigt der Beschäftigungsausblick auf den stärksten Wert seit Beginn der Teilnahme des Landes an der Studie vor beinahe sechs Jahren – und China: In der Volksrepublik berichten die Arbeitgeber die optimistischsten Beschäftigungspläne der letzten drei Jahre. Umgekehrt fällt die Vorhersage in Panama auf den schwächsten Wert seit Beginn der Umfrage in diesem Land (2010) und die neuseeländischen Arbeitgeber berichten die pessimistischsten Beschäftigungsaussichten seit 2009.

Im Vergleich zum Vorquartal verbessert sich die Vorhersage in 19 Ländern und Territorien, verliert in 18 und bleibt in sieben unverändert. Ein deutlich positiveres Bild ergibt sich hingegen im Jahresvergleich: Gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in 24 Ländern, verlieren lediglich in zwölf und bleiben gleichfalls in sieben unverändert.\*\* Die weltweit besten Beschäftigungsaussichten für das dritte Quartal berichten die Arbeitgeber in Japan, Kroatien, Taiwan, Ungarn und in den USA. Die schwächsten Vorhersagen stammen aus Italien, Panama und Spanien.

In 25 der 26 untersuchten Länder in Europa, dem Nahen Osten und Afrika (EMEA) sagen die Arbeitgeber Stellenzuwächse voraus. Im Quartalsvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten damit in zwölf Ländern, geben in zehn nach und bleiben in vier unverändert. Im Jahresvergleich legt der Beschäftigungsausblick in 13

Ländern zu, verliert in sechs und bleibt in weiteren sechs unverändert. Das stärkste Ergebnis der Region vermelden die Arbeitgeber in Kroatien; sie bieten zudem gemeinsam mit Japan den weltweit besten Beschäftigungsausblick für das kommende Quartal. Die italienischen Arbeitgeber hingegen berichten das schwächste Ergebnis der Region und – wie oben bereits angemerkt – den einzig negativen Beschäftigungsausblick aller 44 an der Studie teilnehmenden Länder und Territorien.

Aus allen zehn an der Studie teilnehmenden Ländern des gesamtamerikanischen Kontinents werden positive Beschäftigungsaussichten vermeldet. Im Vergleich zum Vorquartal verbessert sich das Arbeitgebervertrauen jedoch nur in zwei Ländern, verliert in sechs und bleibt in zwei unverändert. Im Jahresvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in fünf Ländern und geben in den verbleibenden fünf nach. Für das dritte Quartal in Folge berichten die Arbeitgeber aus den USA die stärksten Beschäftigungspläne der Region; die schlechtesten Prognosen für Arbeitssuchende hingegen stammen aus Panama und Brasilien.

In allen acht an der Studie teilnehmenden Ländern und Territorien des asiatisch-pazifischen Raums rechnen die Arbeitgeber mit Stellenzuwächsen. Der Netto-Beschäftigungsausblick verbessert sich im Quartalsvergleich in fünf Ländern und Territorien, verliert in zwei und bleibt in einem unverändert. Im Jahresvergleich verbessert sich das Arbeitsmarktklima in sechs Ländern und Territorien, verschlechtert sich in einem und bleibt in einem weiteren unverändert. Die Arbeitgeber in Japan und Taiwan vermelden die optimistischsten Vorhersagen der Region; die schwächsten Ergebnisse stammen hingegen aus Neuseeland und Australien.

Die vollständigen Umfrageergebnisse dieses Quartals für alle 44 Länder und Regionen sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter

[www.manpowergroup.com/meos](http://www.manpowergroup.com/meos)

Das nächste ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer wird am 11. September 2018 veröffentlicht; es beschäftigt sich dann mit den voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklungen im vierten Quartal 2018.

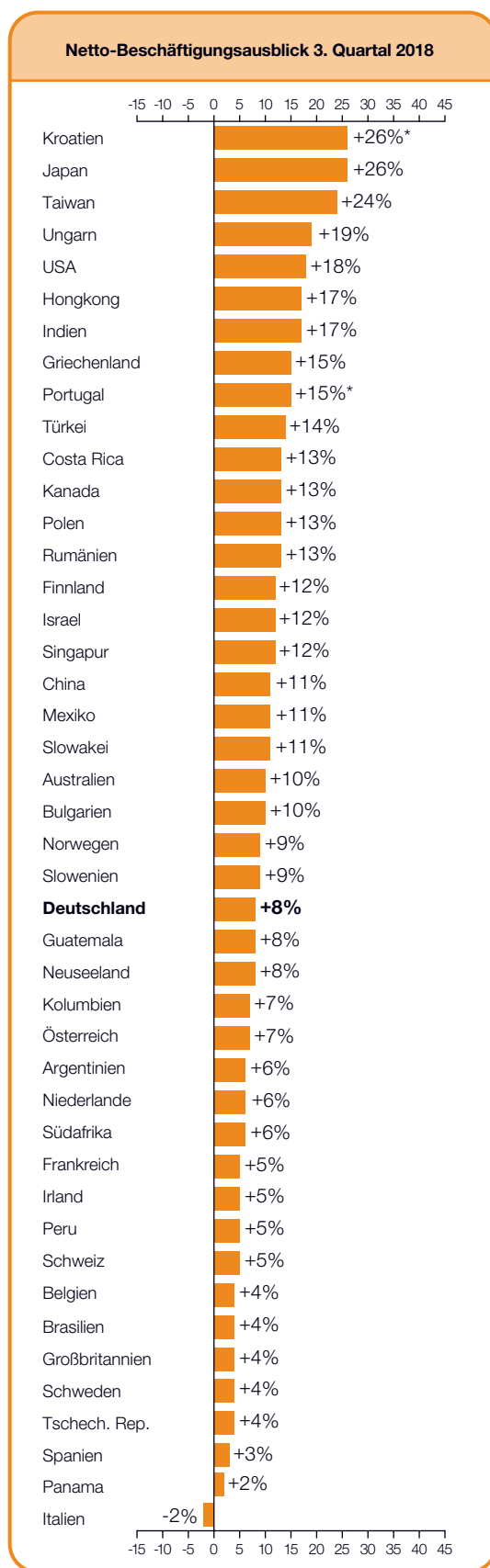
\* Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsausblick global“ beziehen sich auf saisonal bereinigte Daten – mit Ausnahme von Kroatien und Portugal: In diesen beiden Ländern stehen noch nicht genug historische Daten für eine saisonale Bereinigung zur Verfügung.

\*\* Kroatien nimmt erst seit dem zweiten Quartal 2018 am ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer teil. Entsprechend stehen noch keine historischen Daten für einen Jahresvergleich zur Verfügung.

	3. Quartal 2018	Quartalsvergleich 2. Q. 2018 u. 3. Q. 2018	Jahresvergleich 3. Q. 2017 u. 3. Q. 2018
	%		
<b>Amerika</b>			
Argentinien	4 (6) <sup>1</sup>	-3 (0) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>
Brasilien	3 (4) <sup>1</sup>	-7 (-3) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Costa Rica	9 (13) <sup>1</sup>	-1 (3) <sup>1</sup>	0 (1) <sup>1</sup>
Guatemala	6 (8) <sup>1</sup>	-5 (-2) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>
Kanada	17 (13) <sup>1</sup>	0 (-1) <sup>1</sup>	4 (4) <sup>1</sup>
Kolumbien	8 (7) <sup>1</sup>	0 (1) <sup>1</sup>	-5 (-5) <sup>1</sup>
Mexiko	11 (11) <sup>1</sup>	-3 (-1) <sup>1</sup>	-3 (-3) <sup>1</sup>
Panama	2 (2) <sup>1</sup>	-4 (-3) <sup>1</sup>	-1 (-2) <sup>1</sup>
Peru	4 (5) <sup>1</sup>	-7 (-3) <sup>1</sup>	2 (3) <sup>1</sup>
USA	21 (18) <sup>1</sup>	1 (0) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>

<b>Asien/Pazifik</b>			
Australien	8 (10) <sup>1</sup>	-3 (0) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
China	10 (11) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>	5 (6) <sup>1</sup>
Hongkong	17 (17) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Indien	16 (17) <sup>1</sup>	0 (1) <sup>1</sup>	1 (2) <sup>1</sup>
Japan	26 (26) <sup>1</sup>	-4 (1) <sup>1</sup>	5 (3) <sup>1</sup>
Neuseeland	7 (8) <sup>1</sup>	-4 (-3) <sup>1</sup>	-5 (-5) <sup>1</sup>
Singapur	12 (12) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>	8 (9) <sup>1</sup>
Taiwan	26 (24) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>

<b>EMEA*</b>			
Belgien	4 (4) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Bulgarien	10 (10) <sup>1</sup>	-5 (-1) <sup>1</sup>	-5 (-3) <sup>1</sup>
<b>Deutschland</b>	<b>10 (8)<sup>1</sup></b>	<b>0 (0)<sup>1</sup></b>	<b>3 (2)<sup>1</sup></b>
Finnland	10 (12) <sup>1</sup>	-6 (2) <sup>1</sup>	6 (8) <sup>1</sup>
Frankreich	7 (5) <sup>1</sup>	3 (0) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>
Griechenland	20 (15) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>
Großbritannien	4 (4) <sup>1</sup>	-2 (-1) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>
Irland	7 (5) <sup>1</sup>	0 (-1) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Israel	13 (12) <sup>1</sup>	3 (4) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Italien	0 (-2) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Kroatien	26	-3	-
Niederlande	6 (6) <sup>1</sup>	-4 (-4) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Norwegen	10 (9) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>
Österreich	9 (7) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>	5 (5) <sup>1</sup>
Polen	15 (13) <sup>1</sup>	0 (1) <sup>1</sup>	6 (6) <sup>1</sup>
Portugal	15	1	3
Rumänien	19 (13) <sup>1</sup>	3 (2) <sup>1</sup>	-2 (-1) <sup>1</sup>
Schweden	5 (4) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>	-7 (-7) <sup>1</sup>
Schweiz	5 (5) <sup>1</sup>	1 (3) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
Slowakei	14 (11) <sup>1</sup>	2 (0) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Slowenien	9 (9) <sup>1</sup>	-6 (-3) <sup>1</sup>	-3 (-3) <sup>1</sup>
Spanien	4 (3) <sup>1</sup>	0 (1) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>
Südafrika	4 (6) <sup>1</sup>	-5 (-2) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Tschech. Rep.	6 (4) <sup>1</sup>	4 (2) <sup>1</sup>	4 (4) <sup>1</sup>
Türkei	17 (14) <sup>1</sup>	-6 (-2) <sup>1</sup>	-3 (0) <sup>1</sup>
Ungarn	21 (19) <sup>1</sup>	0 (1) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>



\*EMEA = Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika).

\* Nicht bereinigte Werte.

1. Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.

---

# Internationaler Vergleich – EMEA

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das dritte Quartal 2018 wurden mehr als 21.000 Arbeitgeber aus dem EMEA-Raum befragt. In 25 der 26 an der Untersuchung teilnehmenden Länder rechnet man für den Zeitraum von Juli bis September mit Stellenzuwächsen – wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Aus Italien wird der einzige negative Beschäftigungsausblick (der Region und weltweit) vermeldet, obwohl sowohl die mittelständischen als auch die großen Unternehmen des Landes mit Neueinstellungen rechnen.

Kroatien vermeldet die stärkste Vorhersage der Region, zum Teil befeuert durch die guten Aussichten für Arbeitssuchende im Gastgewerbe und im Bausektor. Auch die Arbeitgeber in Ungarn rechnen im dritten Quartal mit einem positiven Arbeitsmarktklima; hier stammen die stärksten Vorhersagen aus dem produzierenden Gewerbe sowie aus dem Bereich Verkehr und Kommunikation.

Neben anderen bemerkenswerten Entwicklungen in der Region vermelden die portugiesischen Arbeitgeber den stärksten Beschäftigungsausblick seit Beginn der Umfrage in diesem Land vor zwei Jahren: Dort plant beinahe jeder fünfte Arbeitgeber Neueinstellungen in den nächsten drei Monaten. Ähnlich positiv ist die Entwicklung auch in Griechenland und in der Türkei.

In anderen Ländern der Region zeigen sich die Ergebnisse hingegen durchwachsen:

Die deutschen Arbeitgeber rechnen mit einem milden Arbeitsmarktklima; im Bausektor steigt das erwartete Stellenwachstum sogar auf den stärksten Wert seit Beginn der Umfrage im Jahr 2003.

Der Beschäftigungsausblick in Frankreich bleibt gleichfalls vorsichtig optimistisch: Hier rechnen die Arbeitgeber im Bausektor und im produzierenden Gewerbe mit den meisten offenen Stellen.

Deutlich bescheidenere Beschäftigungspläne werden aus Großbritannien vermeldet. Dort drückt insbesondere die Schwäche des Finanz- und Geschäftsdienstleistungssektors auf das Gesamtergebnis: In dieser Branche fällt der Beschäftigungsausblick zum ersten Mal seit dem dritten Quartal 2009 auf einen negativen Wert.

Im Quartalsvergleich gibt die Vorhersage aus den Niederlanden zwar nach, dennoch rechnen beinahe alle Branchen (bis auf eine Ausnahme) mit Stellenzuwächsen.

Die Schweizer Arbeitgeber vermelden ihre optimistischsten Beschäftigungspläne seit fast sechs Jahren; besonderen Auftrieb erhalten diese durch die positiven Vorhersagen aus dem Bausektor und dem produzierenden Gewerbe.

Sowohl in Belgien als auch in Spanien rechnet man mit Stellenzuwächsen in begrenztem Umfang. Dabei erwarten die Arbeitgeber des spanischen Gastgewerbes den stabilsten Arbeitsmarkt.

Auch Nordeuropa gibt in Hinblick auf das Arbeitgebervertrauen kein einheitliches Bild ab. Der Beschäftigungsausblick für Finnland steigt auf das stärkste Ergebnis seit Beginn der Umfrage in diesem Land (2012). Arbeitssuchende in Norwegen können vermutlich gleichfalls vom besten Beschäftigungsausblick der letzten sechs Jahre profitieren. Deutlich reservierter hingegen geben sich die Arbeitgeber in Schweden – auch wenn sowohl das Baugewerbe als auch die Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche des Landes im Quartalsvergleich ein deutliches Plus vermelden.

Solide Beschäftigungspläne im produzierenden Gewerbe sind eine treibende Kraft hinter den positiven Beschäftigungsausblick in Polen und Rumänien. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch in Bulgarien und Österreich: Die stabilen Stellenzuwächse im produzierenden Gewerbe schaffen auch hier die Grundlage für vorsichtig optimistische Prognosen.

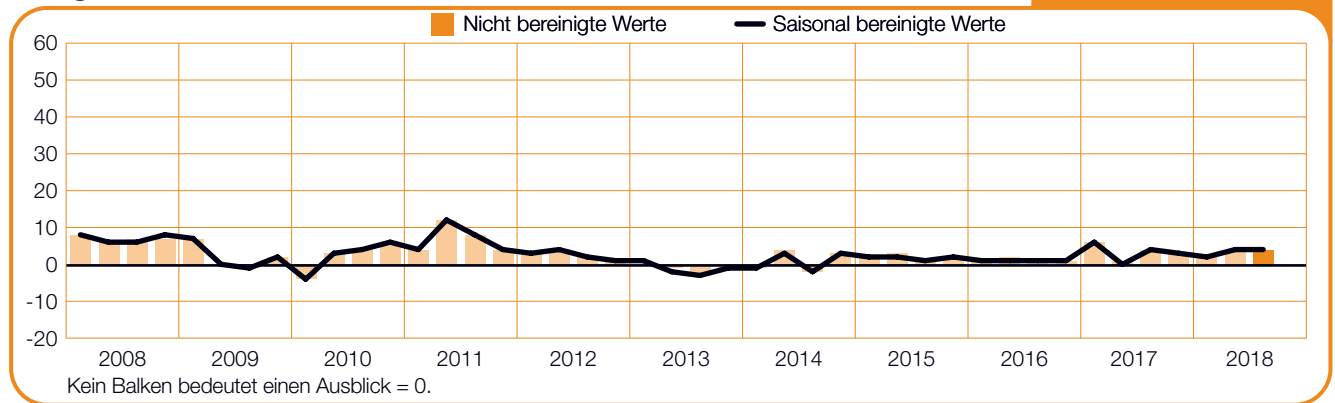
Die Arbeitgeber der Slowakei rechnen in den kommenden Monaten mit einem stabilen Arbeitsmarkt; ihre Nachbarn in der Tschechischen Republik erwarten jedoch eine etwas bescheidenere Entwicklung.

Ein abschließender Blick auf die Arbeitsmärkte jenseits des europäischen Kontinents: In Israel rechnen die Arbeitgeber mit einem stabilen Arbeitsmarkt für das dritte Quartal. Aus Südafrika wird hingegen eine deutlich zurückhaltendere Vorhersage vermeldet, zum Teil nach unten gezogen durch die schwächste Prognose des Baugewerbes seit mehr als vier Jahren.



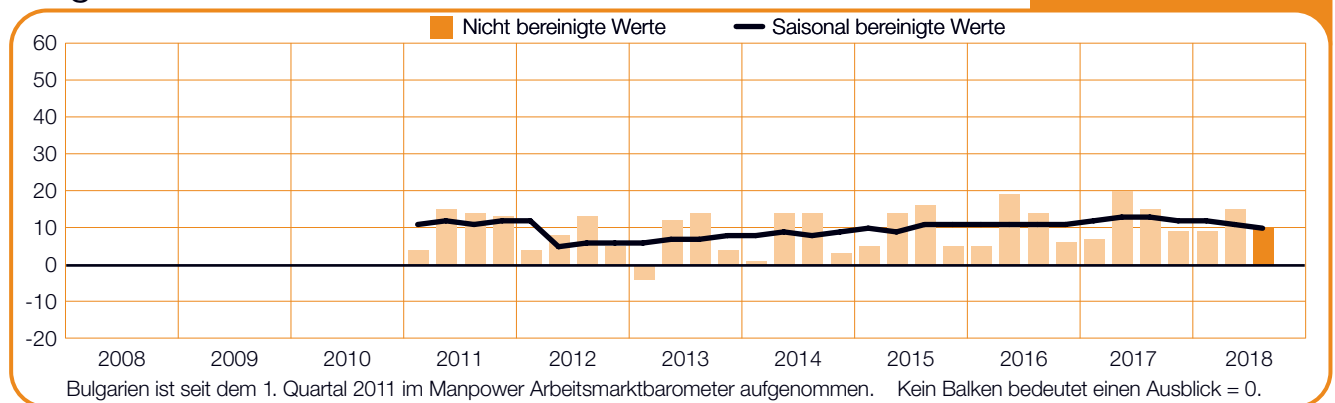
## Belgien

**+4 (+4)%**



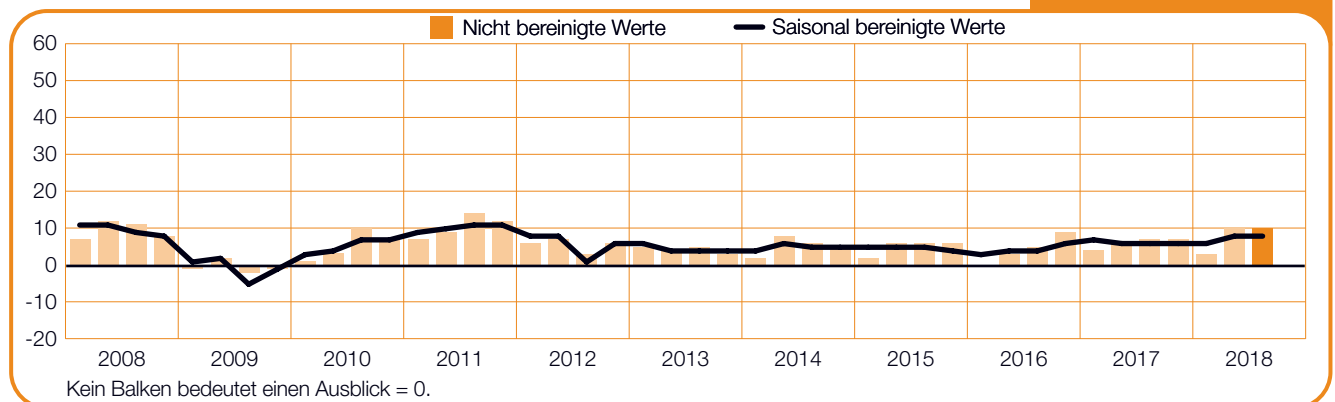
## Bulgarien

**+10 (+10)%**



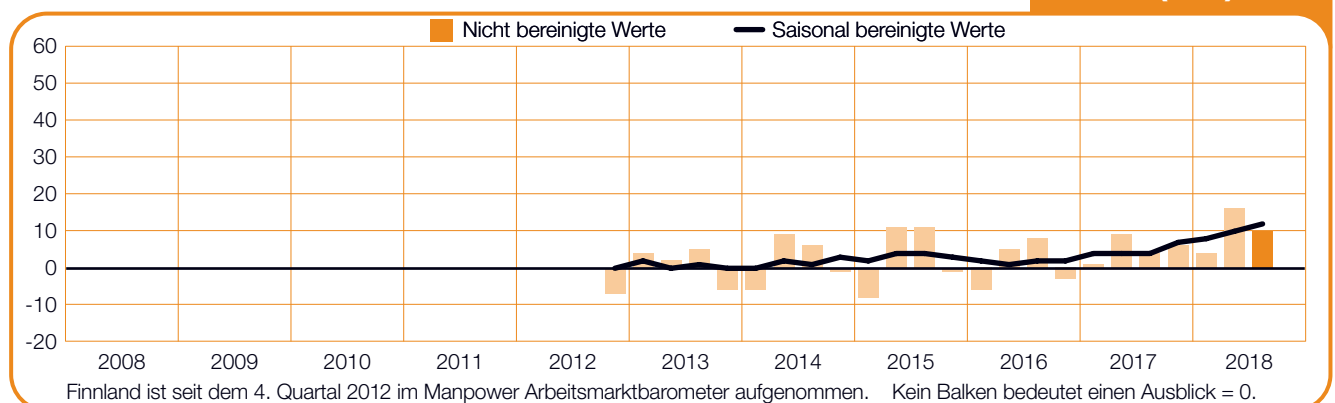
## Deutschland

**+10 (+8)%**



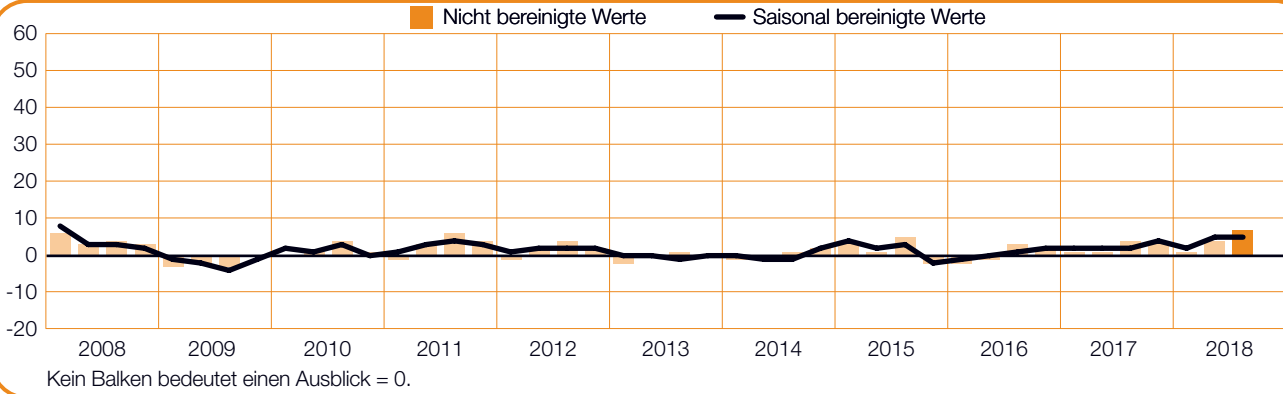
## Finnland

**+10 (+12)%**



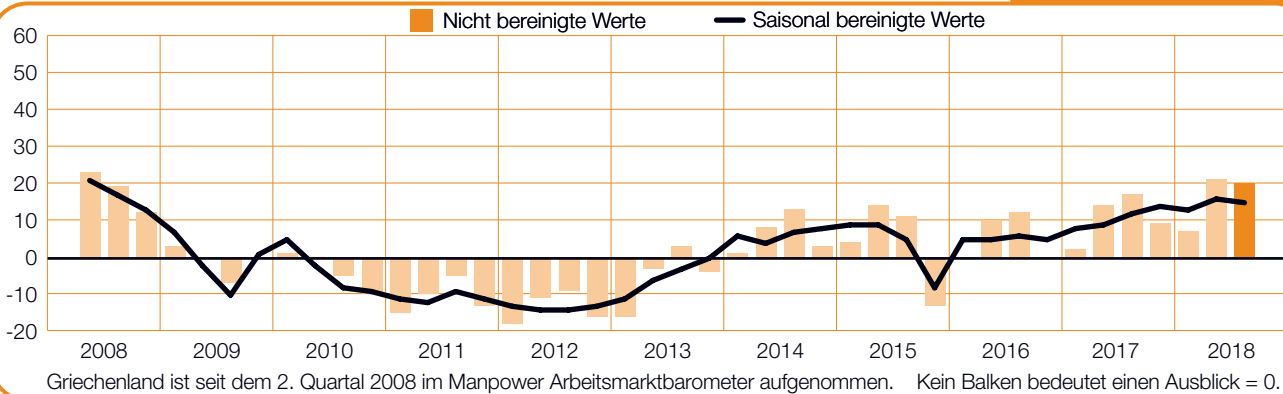
## Frankreich

**+7 (+5)%**



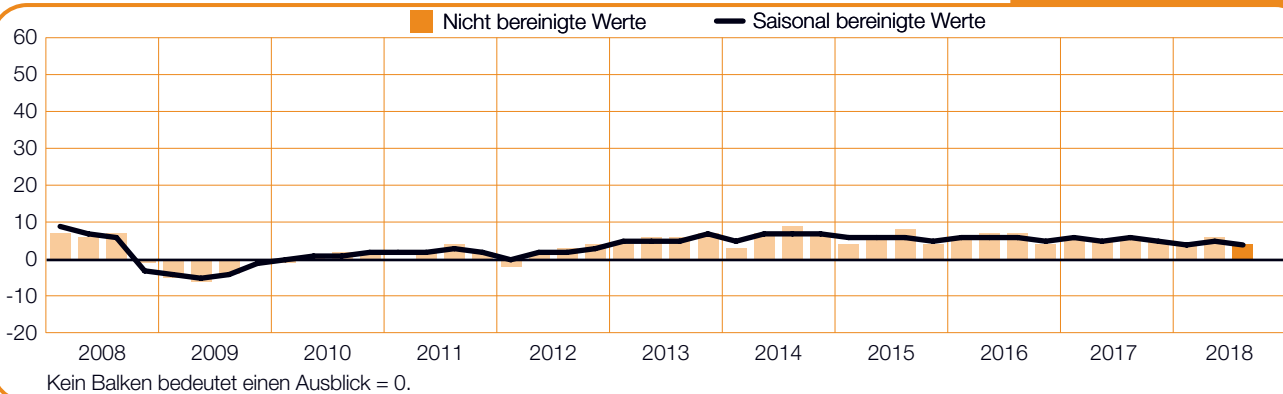
## Griechenland

**+20 (+15)%**



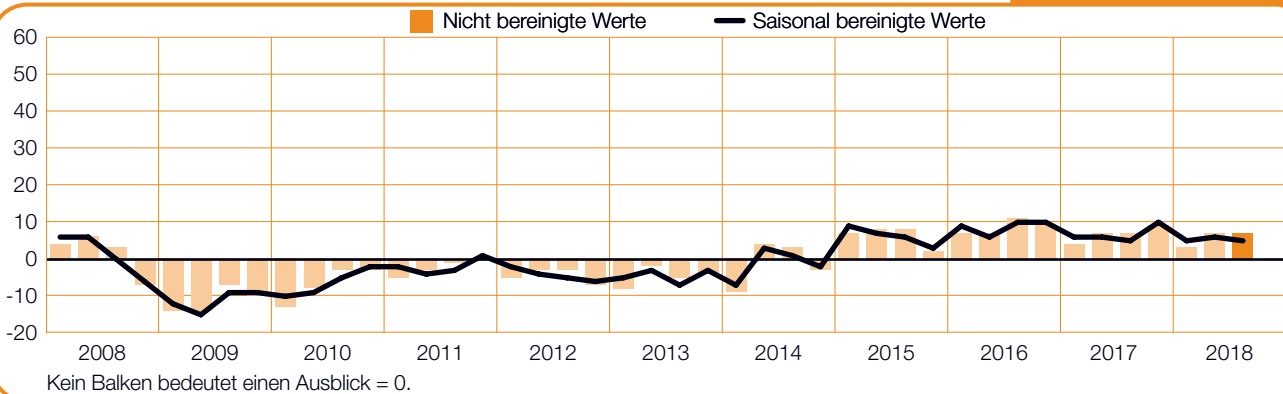
## Großbritannien

**+4 (+4)%**



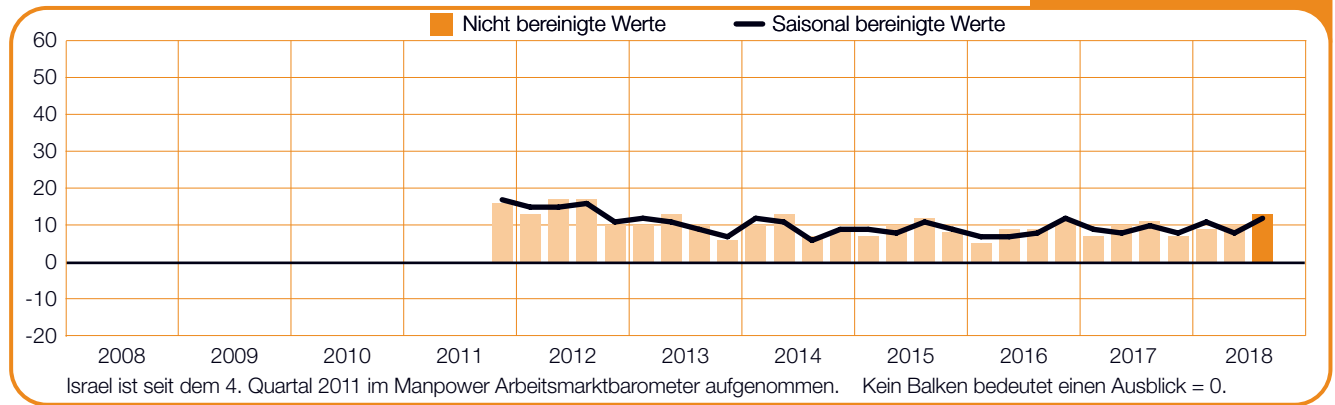
## Irland

**+7 (+5)%**



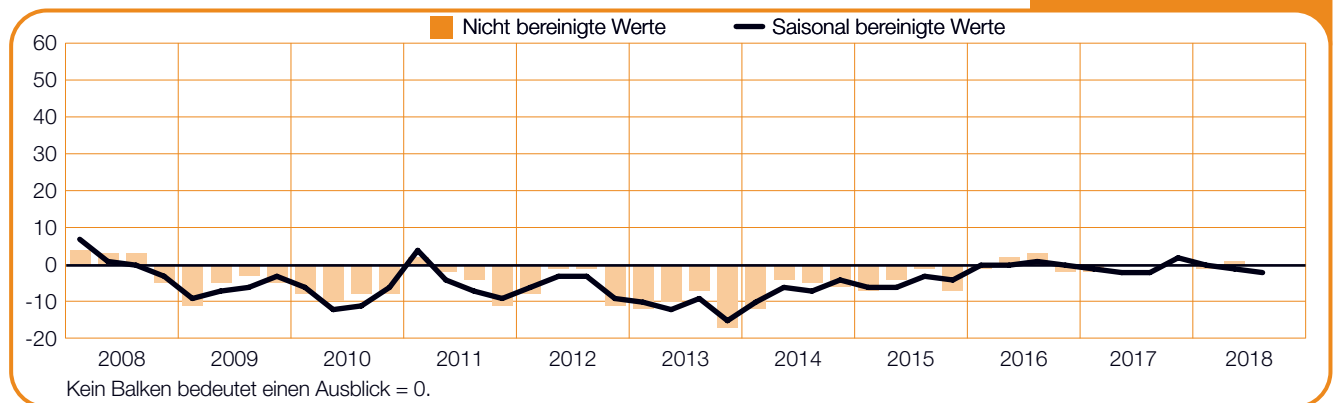
## Israel

**+13 (+12)%**



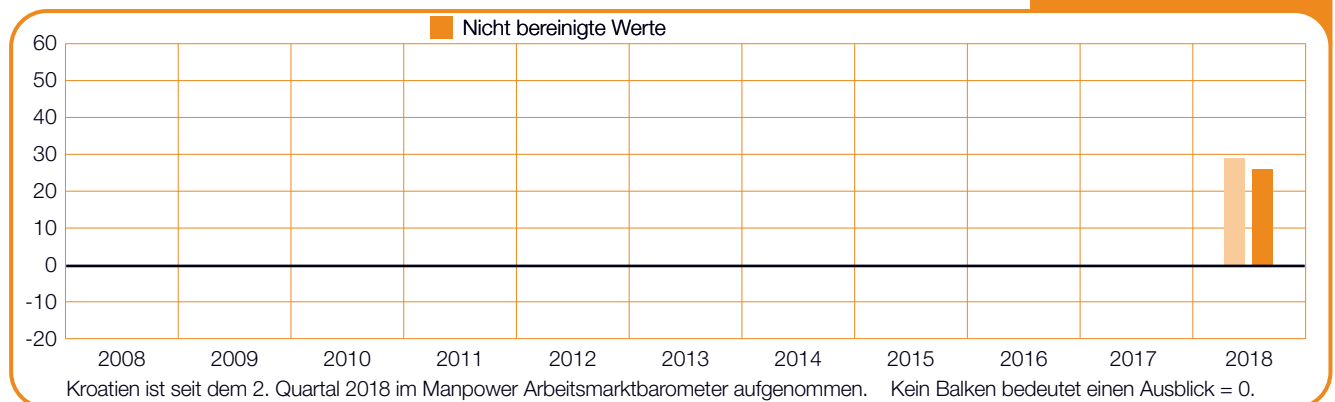
## Italien

**0 (-2)%**



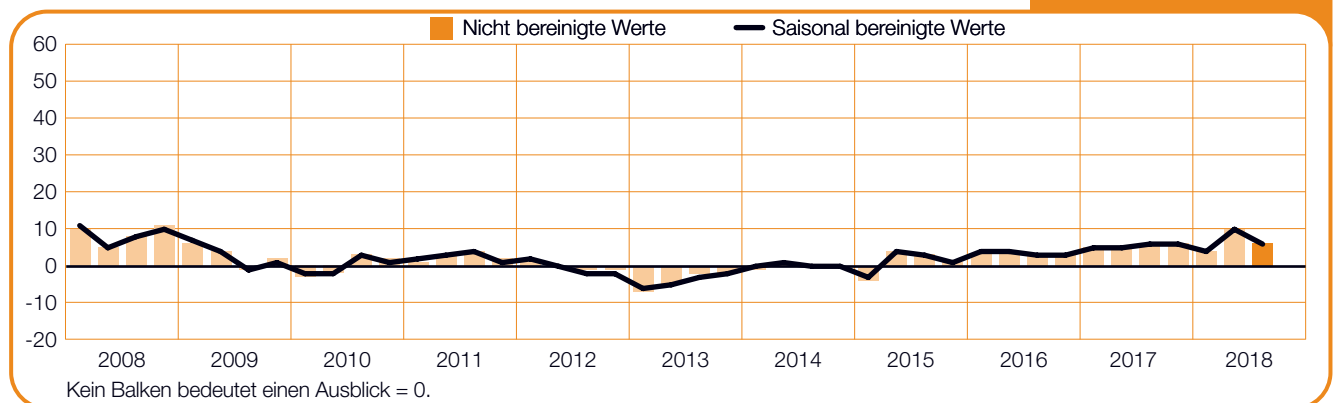
## Kroatien

**+26%**



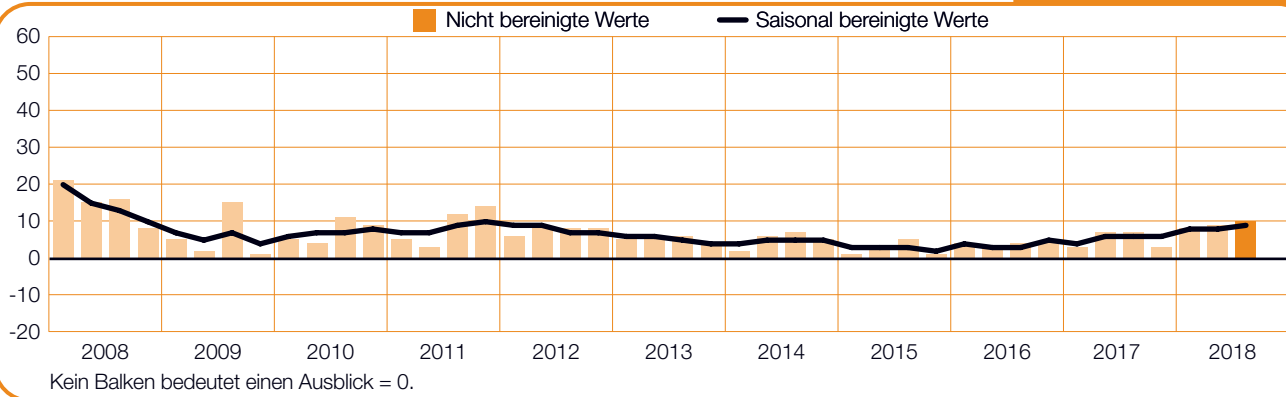
## Niederlande

**+6 (+6)%**



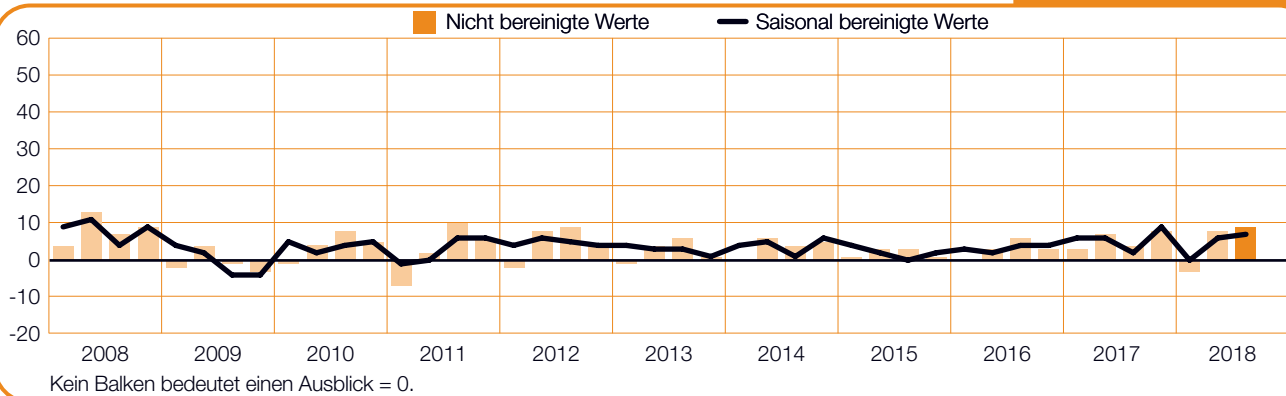
## Norwegen

**+10 (+9)%**



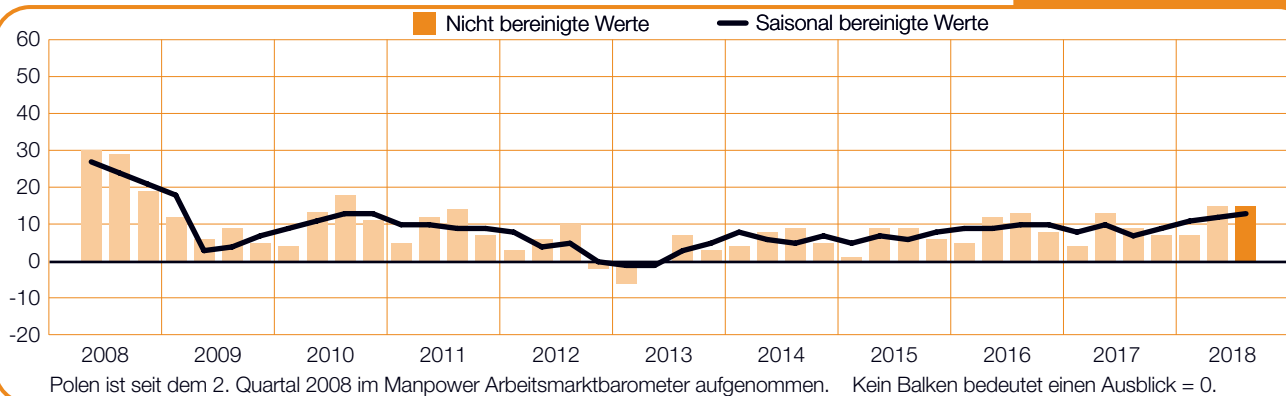
## Österreich

**+9 (+7)%**



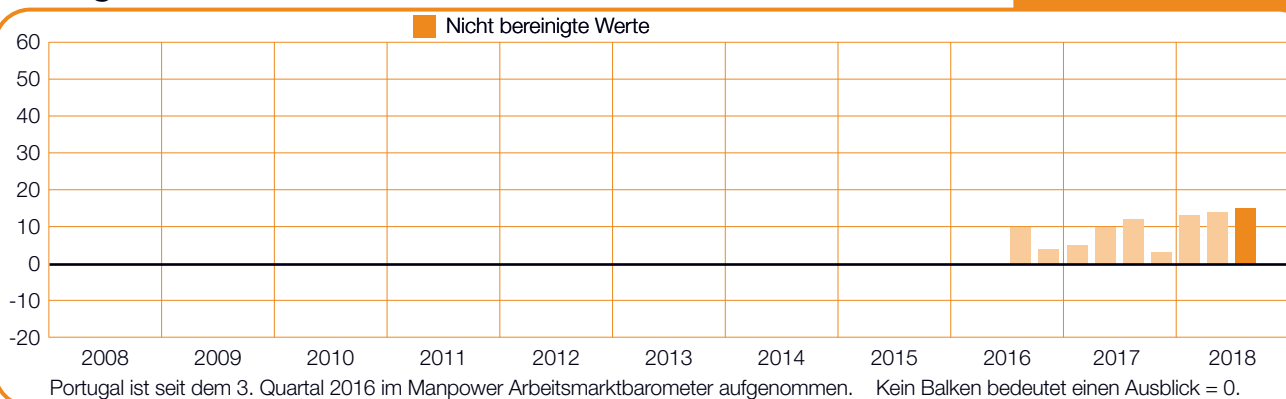
## Polen

**+15 (+13)%**



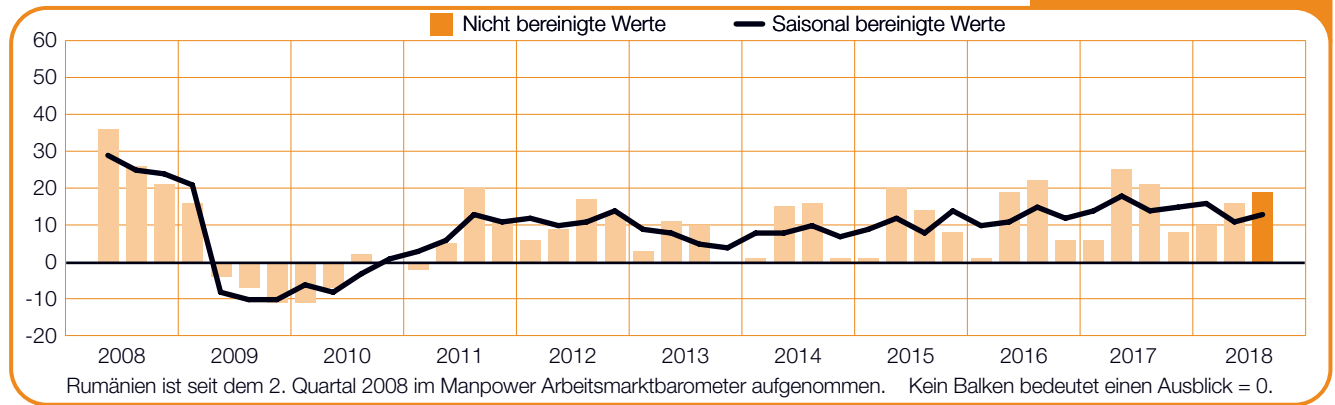
## Portugal

**+15%**



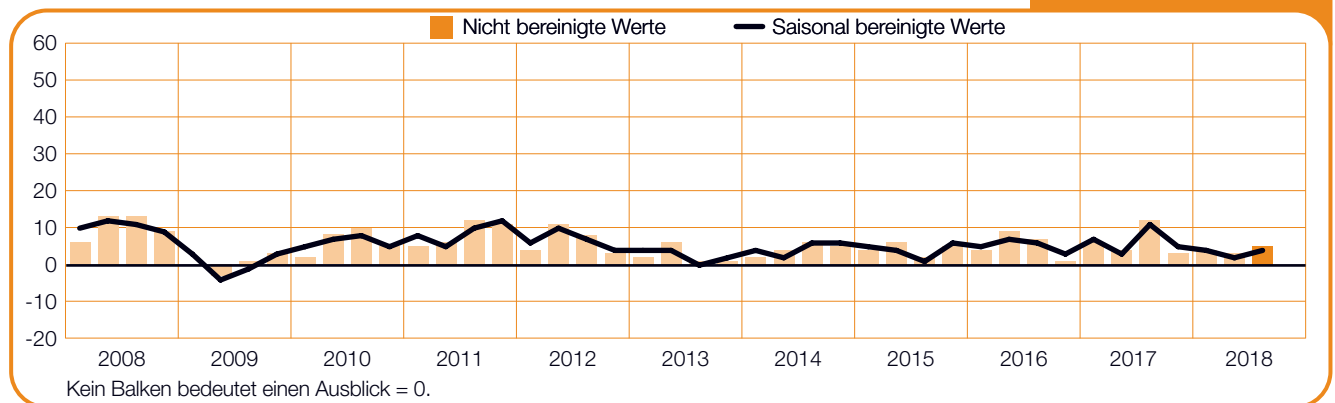
## Rumänien

**+19 (+13)%**



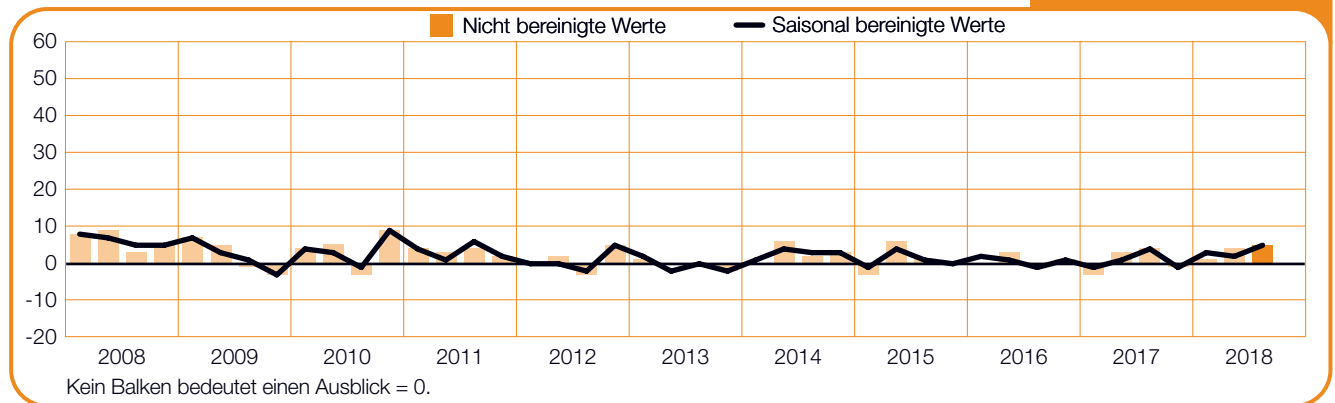
## Schweden

**+5 (+4)%**



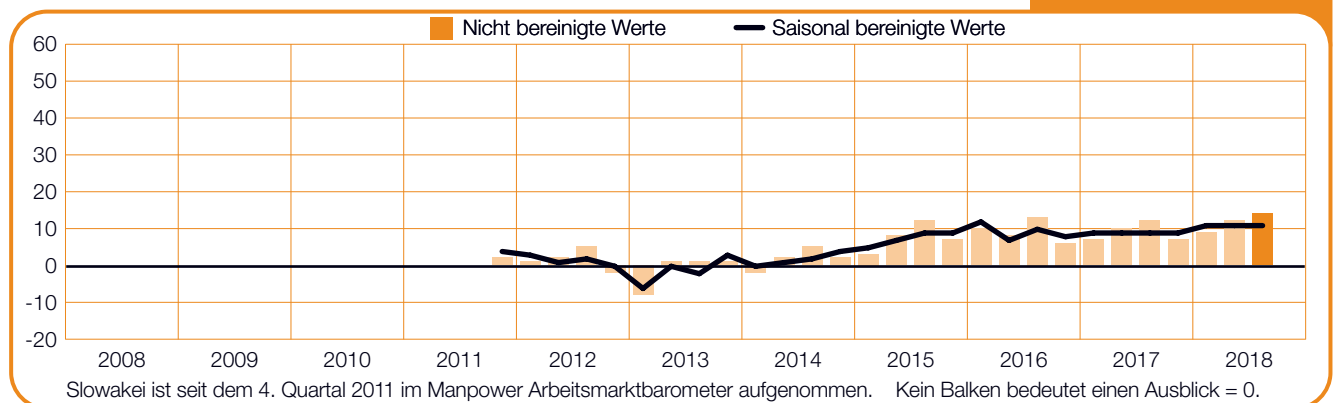
## Schweiz

**+5 (+5)%**



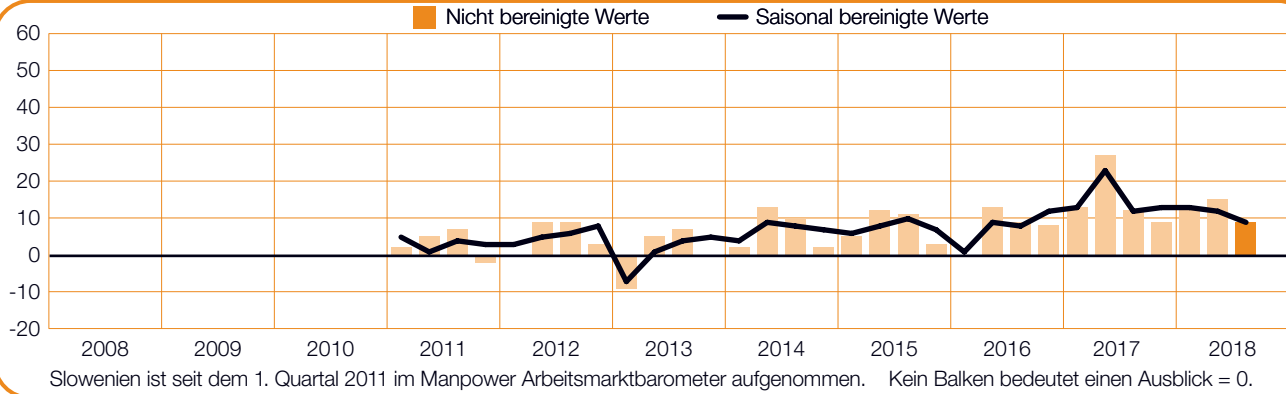
## Slowakei

**+14 (+11)%**



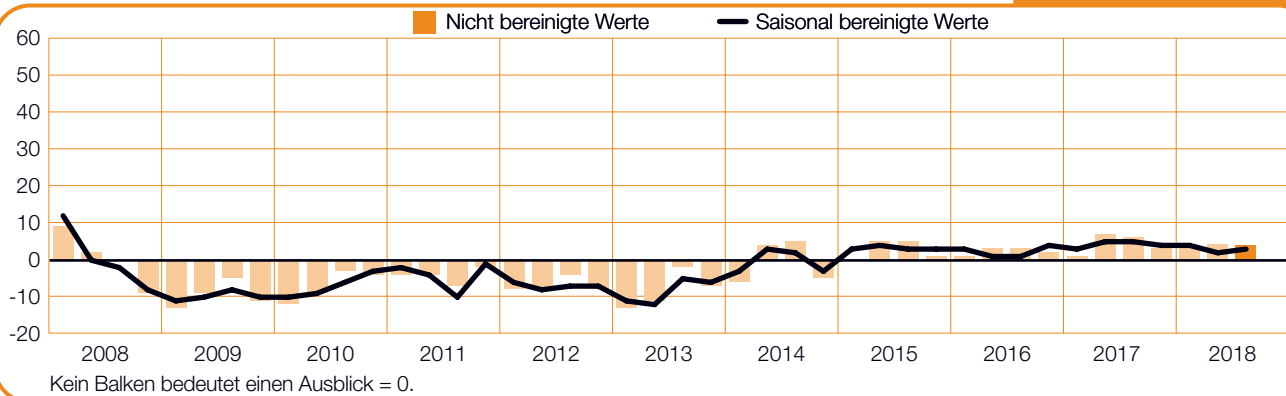
## Slowenien

+9 (+9)%



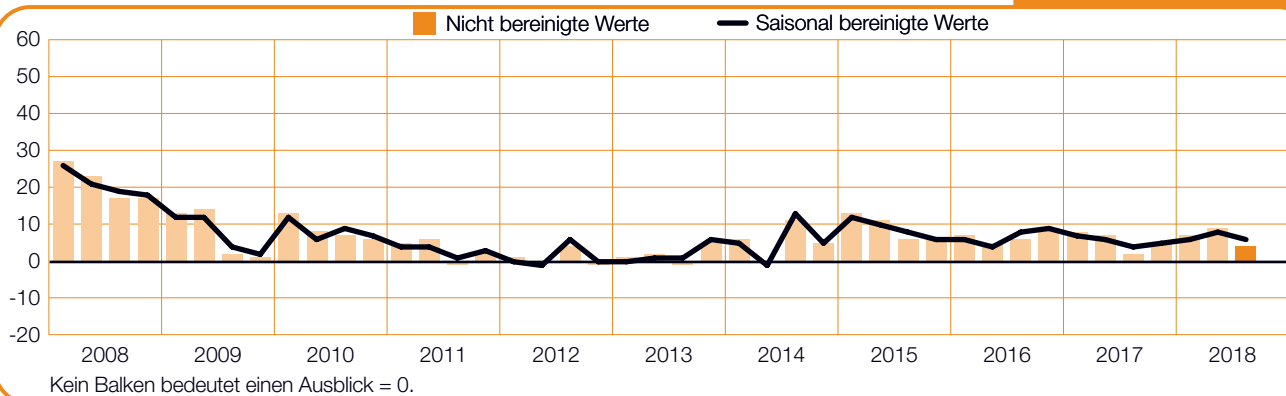
## Spanien

+4 (+3)%



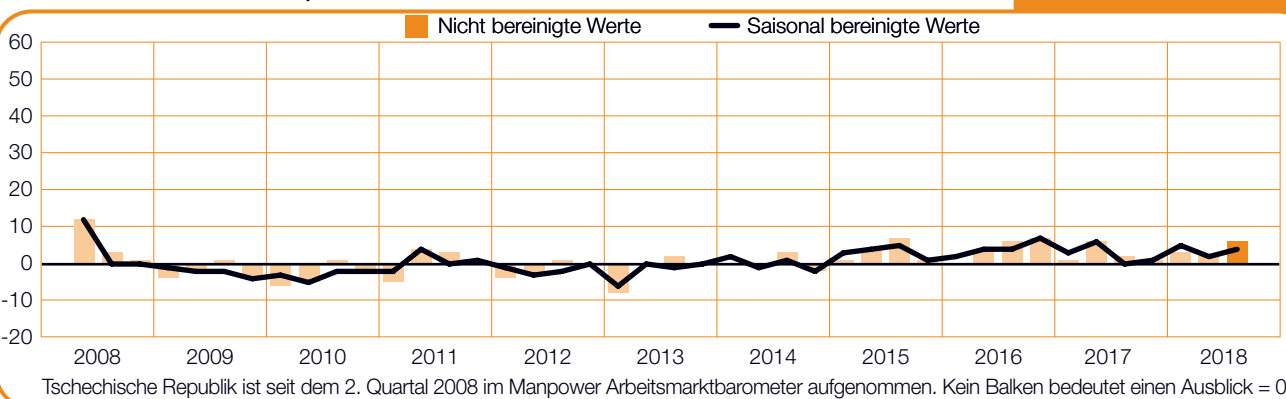
## Südafrika

+4 (+6)%



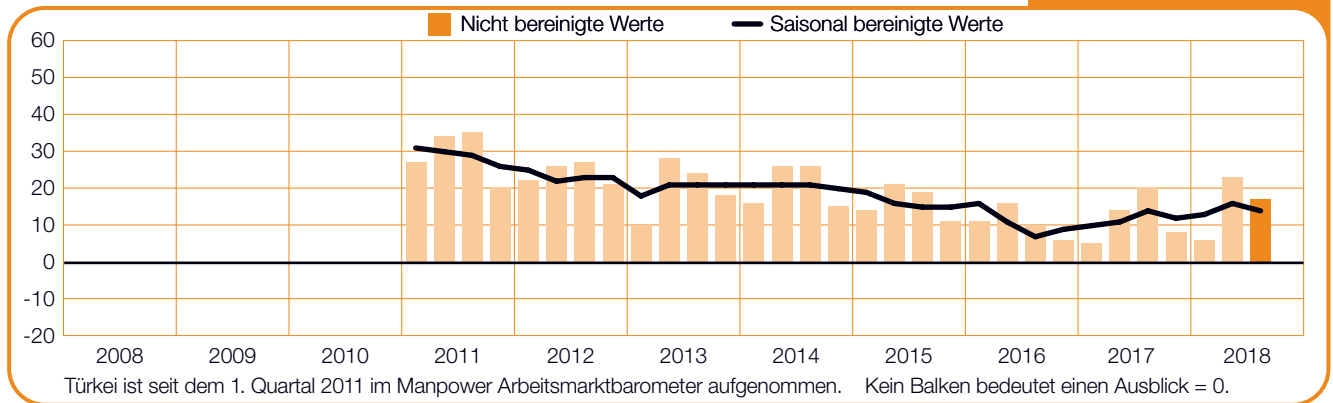
## Tschechische Republik

+6 (+4)%



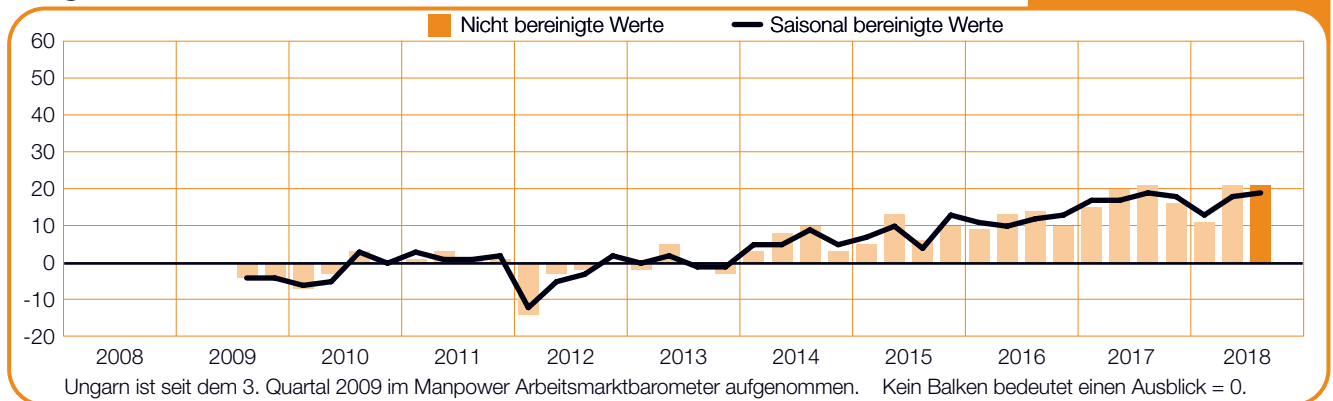
## Türkei

**+17 (+14)%**



## Ungarn

**+21 (+19)%**



---

# Internationaler Vergleich – Amerika

Für das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer des dritten Quartals 2018 wurden mehr als 23.000 Arbeitgeber aus zehn Ländern in Nord-, Mittel- und Südamerika befragt. In allen Ländern rechnen die Arbeitgeber mit Stellenzuwächsen; so auch in Brasilien, wo die Arbeitgeber nach einer längeren Periode der negativen Beschäftigungsaussichten jetzt bereits für das fünfte Quartal in Folge ein positives Ergebnis berichten.

Die optimistischsten Beschäftigungsaussichten der Region stammen erneut aus den USA: Dort rechnet beinahe jeder vierte befragte Arbeitgeber mit Neueinstellungen im Zeitraum von Juli bis September. Wie bereits in den 21 vergangenen Quartalen vermeldet die Freizeit- und Gastgewerbebranche das stärkste Arbeitgebervertrauen: Hier plant mehr als ein Drittel der Arbeitgeber Neueinstellungen in den nächsten drei Monaten. Ein ähnlich dynamischer Arbeitsmarkt wird zudem im Geschäftsdienstleistungssektor, im Bereich Verkehr und Versorgung sowie im Groß- und Einzelhandel vorhergesagt.

In Kanada rechnet man bis Ende September mit einem positiven Arbeitsmarktklima. In allen untersuchten Branchen und Regionen sind die Beschäftigungsaussichten positiv. Im Vergleich zum Vorjahresquartal legen die Beschäftigungsvorhersagen in den meisten Branchen und in allen Regionen zu – wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Die besten Chancen für Arbeitssuchende gibt es voraussichtlich im Bereich Verkehr und Versorgung sowie in der öffentlichen Verwaltung. Zudem hat sich die Vorhersage aus dem Baugewerbe für das zweite Quartal in Folge moderat verbessert: Sie steigt auf den stärksten Wert seit beinahe fünf Jahren.

Ein ähnlich positives Bild zeigt sich auch in Mexiko: Hier berichten die Arbeitgeber aller Branchen und Regionen optimistische Beschäftigungspläne. Die stärksten Beschäftigungsaussichten für das dritte Quartal werden aus dem Bereich Verkehr und Kommunikation sowie aus dem Bergbau- und

Rohstoffsektor vermeldet. Allerdings rechnen die mexikanischen Arbeitgeber im Jahresvergleich eindeutig mit einer Verlangsamung der Arbeitsmarktentwicklung: In den meisten Branchen und Regionen verlieren die Beschäftigungsaussichten, wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Im Baugewerbe fallen die Beschäftigungspläne sogar auf den schwächsten Wert der letzten sieben Jahre.

In Mittelamerika zeigen sich die Arbeitsmarkterwartungen durchwachsen. Die besten Beschäftigungspläne vermelden die Arbeitgeber in Costa Rica; in der Landwirtschaft, im Bergbau sowie im Bereich Verkehr und Kommunikation rechnet man dort mit einer robusten Arbeitsmarktentwicklung. In Guatemala berichten die Arbeitgeber aller Branchen und aus fast allen Regionen (mit zwei Ausnahmen) positive Beschäftigungsaussichten. Die stärksten Stellenzuwächse des Landes werden im Baugewerbe und in der Dienstleistungsbranche erwartet.

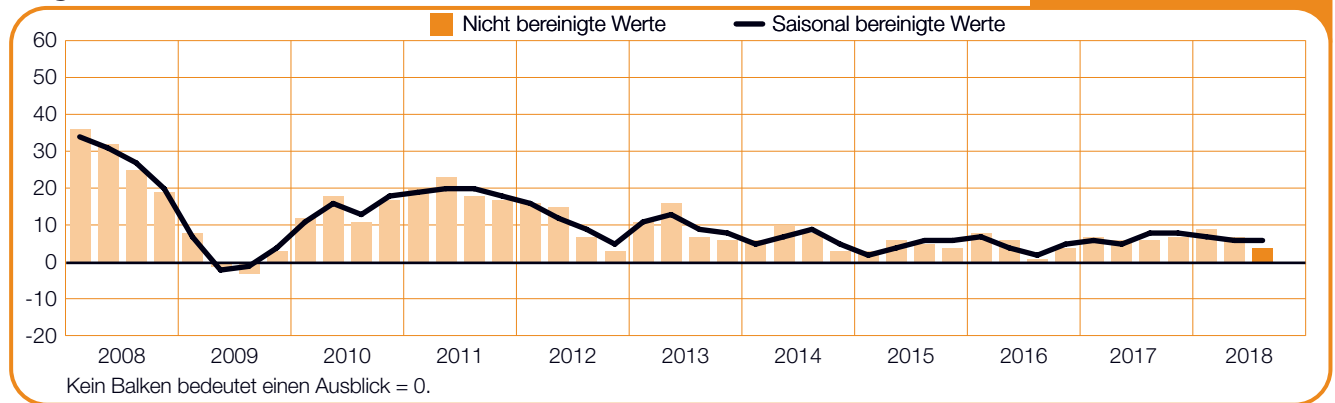
Arbeitssuchende in Panama hingegen können zwar in den kommenden Monaten mit einigen offenen Stellen rechnen, doch der Beschäftigungsaussicht fällt auf den schwächsten Wert seit Beginn der Umfrage in diesem Land im zweiten Quartal 2010.

Die Beschäftigungsaussichten der an der Studie teilnehmenden südamerikanischen Länder fallen größtenteils zurückhaltend aus. Am optimistischsten sind dabei die Arbeitgeber in Kolumbien, doch im Jahresvergleich zeigt sich ein deutlicher Abwärtstrend: Die Beschäftigungsaussichten verlieren in fast allen Branchen (mit einer Ausnahme) und Regionen (gleichfalls mit einer Ausnahme). Die Arbeitgeber Argentiniens geben sich weiterhin vorsichtig optimistisch: Aus allen Regionen und Branchen werden positive Beschäftigungspläne vermeldet. Ähnlich fällt auch das Bild in Peru aus: Alle untersuchten Branchen und fast alle Regionen (mit einer Ausnahme) vermelden positive Beschäftigungsaussichten. Die schwächste Vorhersage des Kontinents stammt hingegen aus Brasilien: Dort rechnen die Arbeitgeber auch weiterhin mit einem gedämpften Arbeitsmarktklima.



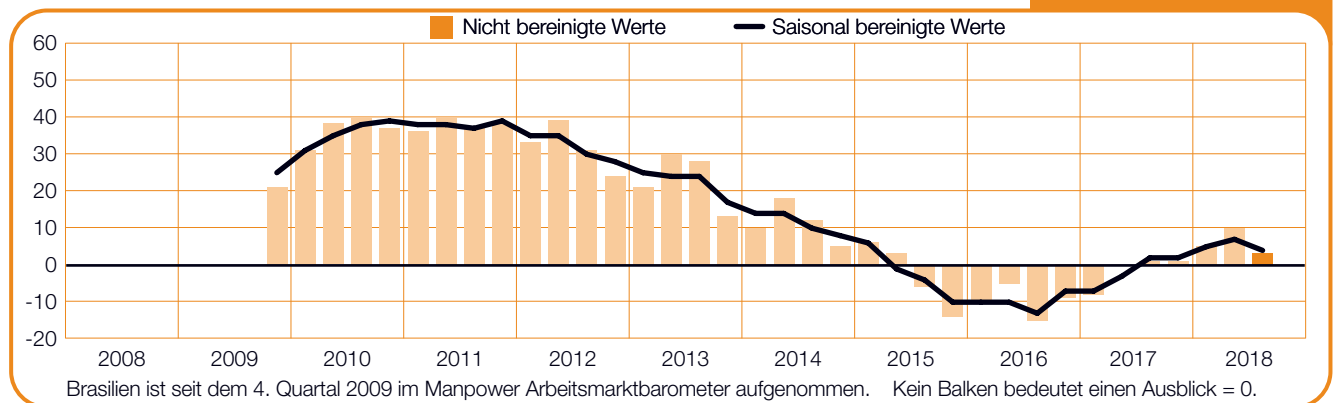
## Argentinien

+4 (+6)%



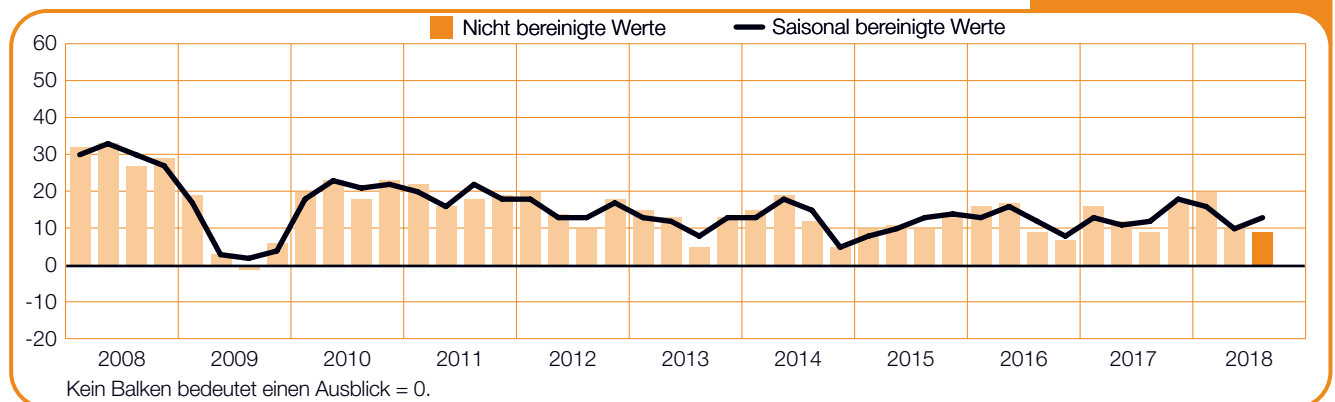
## Brasilien

+3 (+4)%



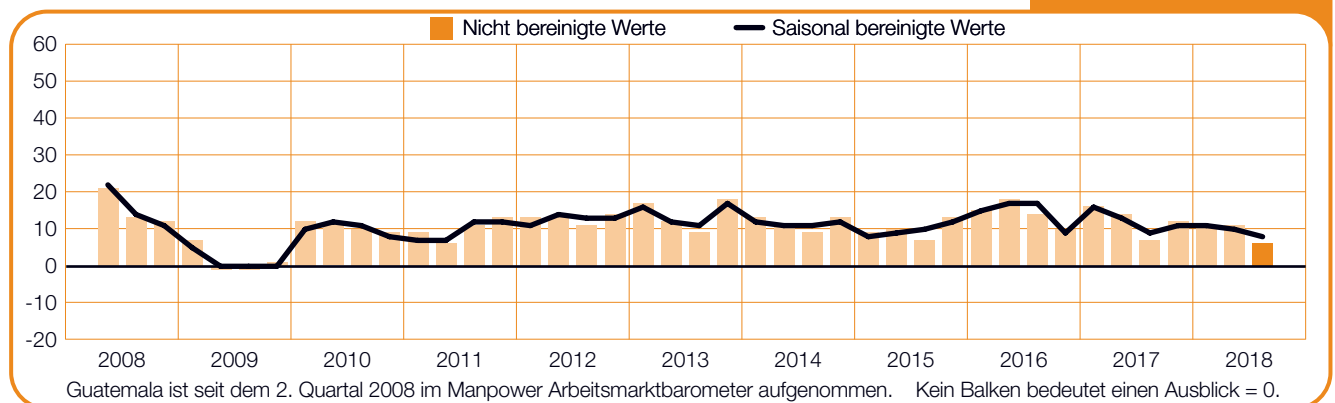
## Costa Rica

+9 (+13)%



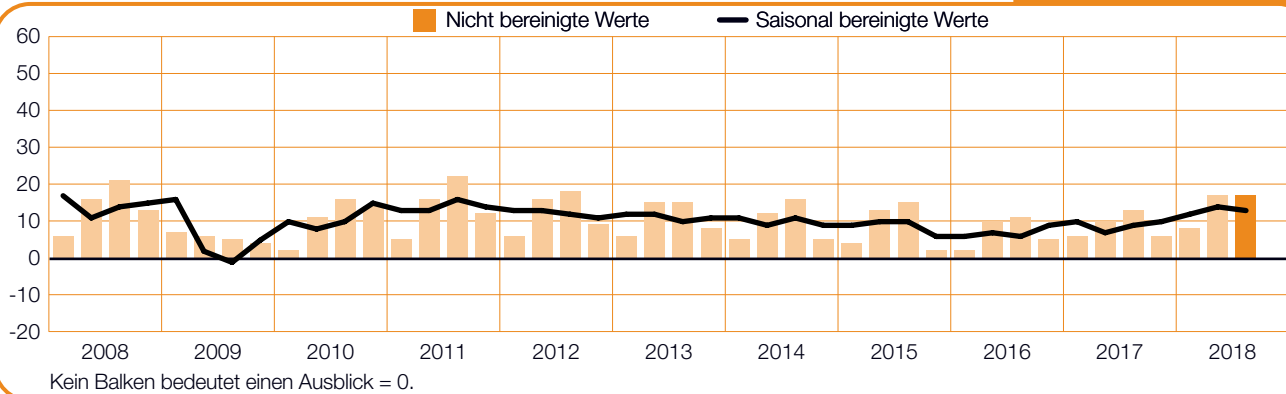
## Guatemala

+6 (+8)%



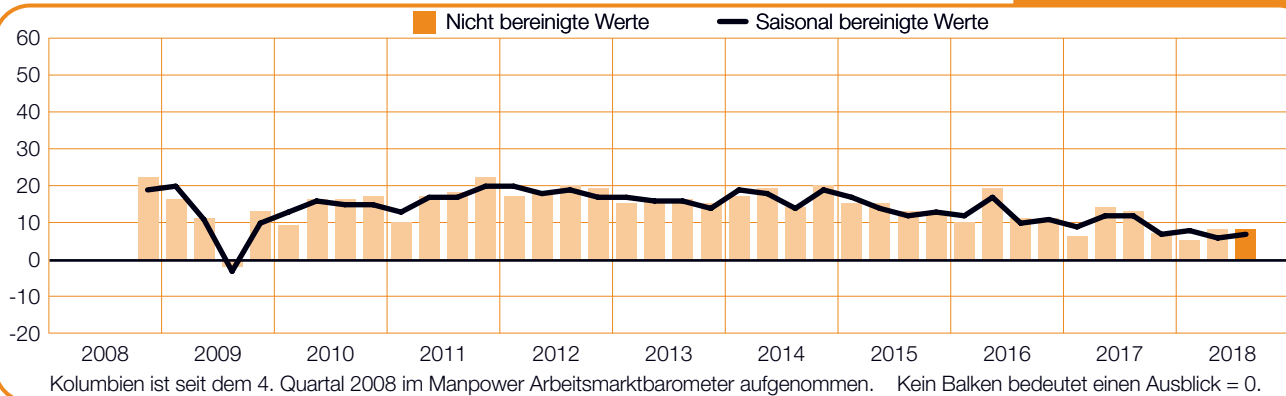
## Kanada

**+17 (+13)%**



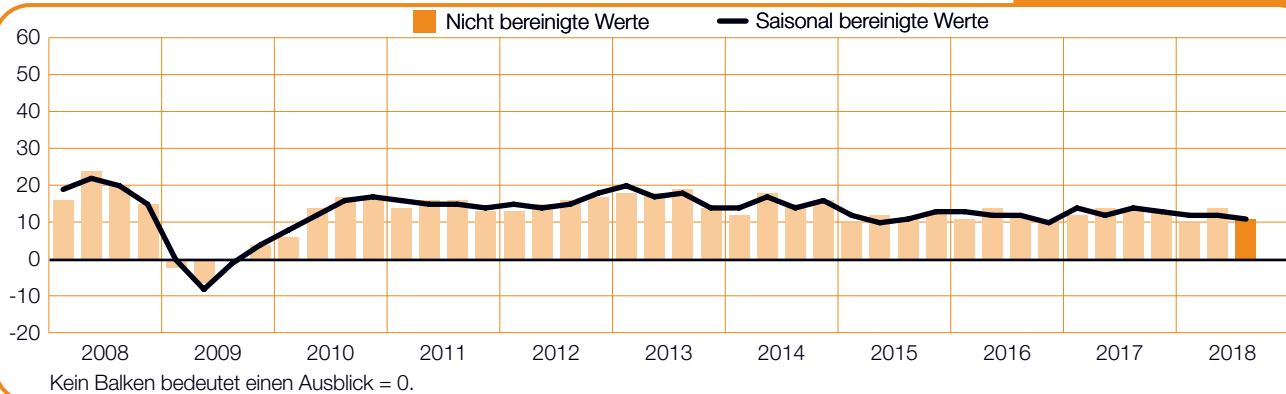
## Kolumbien

**+8 (+7)%**



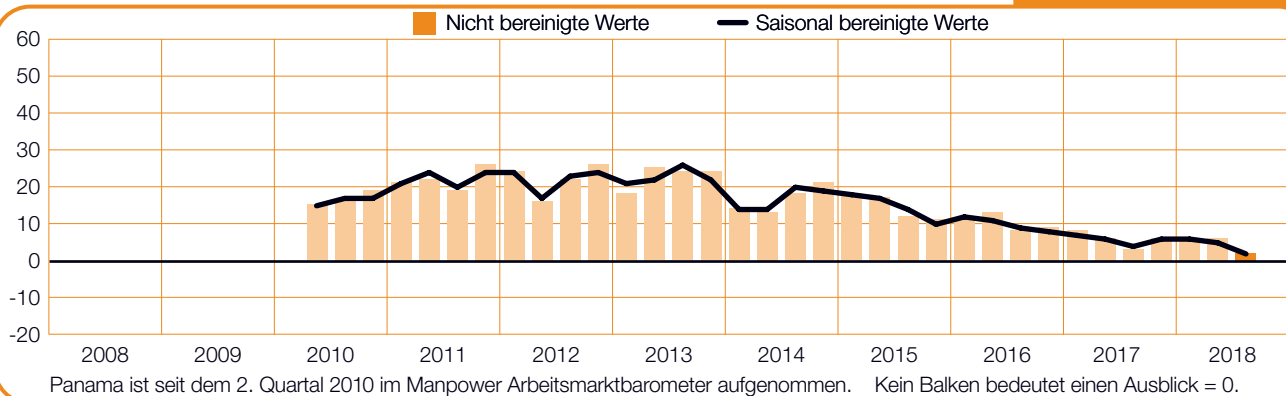
## Mexiko

**+11 (+11)%**



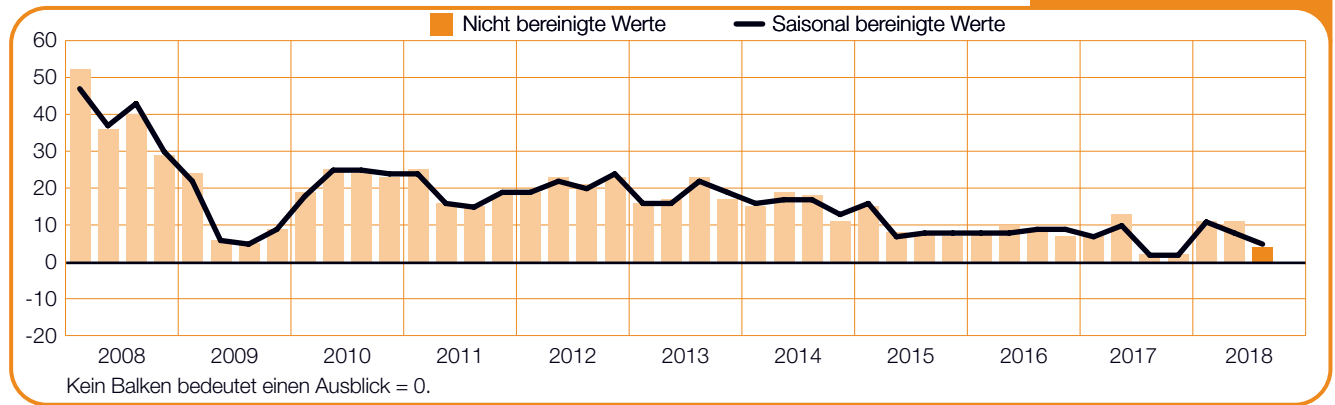
## Panama

**+2 (+2)%**



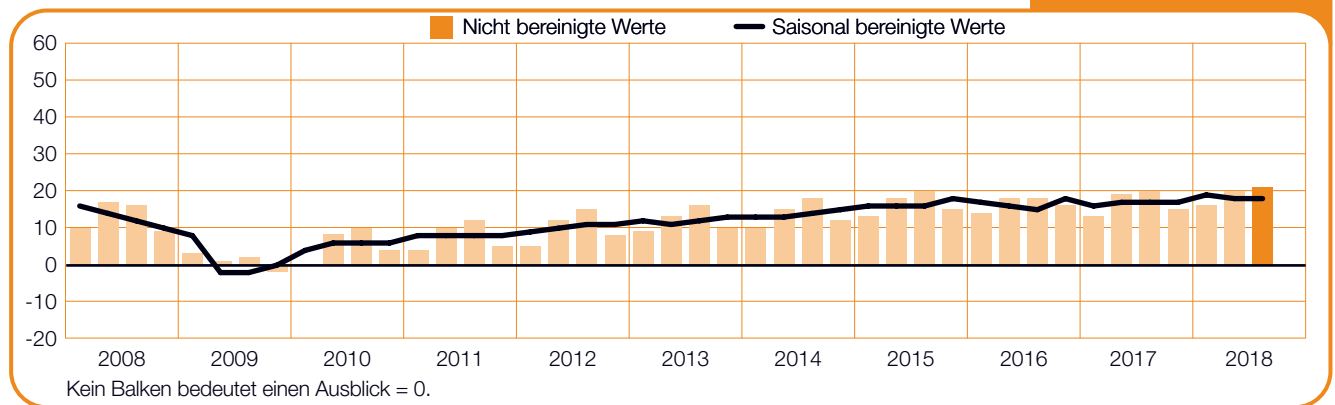
## Peru

**+4 (+5)%**



## USA

**+21 (+18)%**



---

# Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

In der asiatisch-pazifischen Region wurden beinahe 15.000 Arbeitgeber in acht Ländern und Territorien zu ihren Beschäftigungsplänen für das dritte Quartal 2018 befragt. In allen teilnehmenden Ländern und Territorien rechnet man für die nächsten drei Monate mit Stellenzuwächsen – wenn auch in unterschiedlichem Umfang.

Die stärksten Beschäftigungsaussichten für das dritte Quartal vermelden die Arbeitgeber Japans. Der Beschäftigungsausblick in diesem Land hat sich über die vergangenen drei aufeinanderfolgenden Quartale langsam, aber kontinuierlich verbessert und zeigt sich nun so stark wie zuletzt im Jahr 2007. Die Arbeitgeber sowohl in der Dienstleistungsbranche als auch im produzierenden Gewerbe berichten die stärksten Vorhersagen seit Beginn der Umfrage in Japan (2003).

Auch die taiwanesischen Arbeitgeber rechnen im dritten Quartal mit einem dynamischen Arbeitsmarkt; die stärksten Beschäftigungsaussichten vermelden dabei die Finanz- und Immobilienbranche sowie das produzierende Gewerbe, wo die Arbeitgeber sogar die stärksten Stellenzuwächse seit dem dritten Quartal 2015 erwarten.

Arbeitssuchende in Indien können voraussichtlich von einem guten Arbeitsmarktklima profitieren. Darüber hinaus liegt der Anteil der in diesem Land befragten 5.100 Arbeitgeber, die im Zeitraum von Juli bis September einen Stellenabbau planen, bei 0%. Im Bereich Verkehr und Versorgung gehen die Beschäftigungsaussichten jedoch weiterhin zurück: In dieser Branche verliert der Beschäftigungsausblick für das dritte Quartal in Folge und fällt auf das schwächste Ergebnis seit Beginn der Umfrage im Jahr 2005.

Optimistisch zeigen sich die Arbeitgeber in Hongkong, zum Teil befeuert von guten Beschäftigungsaussichten in der Finanz- und Immobilienbranche, im

Dienstleistungsgewerbe sowie im Bereich Bergbau und Bauwirtschaft.

Das Arbeitgebervertrauen in der Volksrepublik China entwickelt sich zunehmend positiv. Der Beschäftigungsausblick zeigt bereits seit zwei Jahren einen Aufwärtstrend; die Vorhersage für das kommende Quartal ist die stärkste seit dem dritten Quartal 2015. Die Beschäftigungsaussichten haben sich in allen Regionen und in den meisten Branchen sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich verbessert. Die besten Ergebnisse vermelden dabei die Dienstleistungsbranche sowie der Groß- und Einzelhandel.

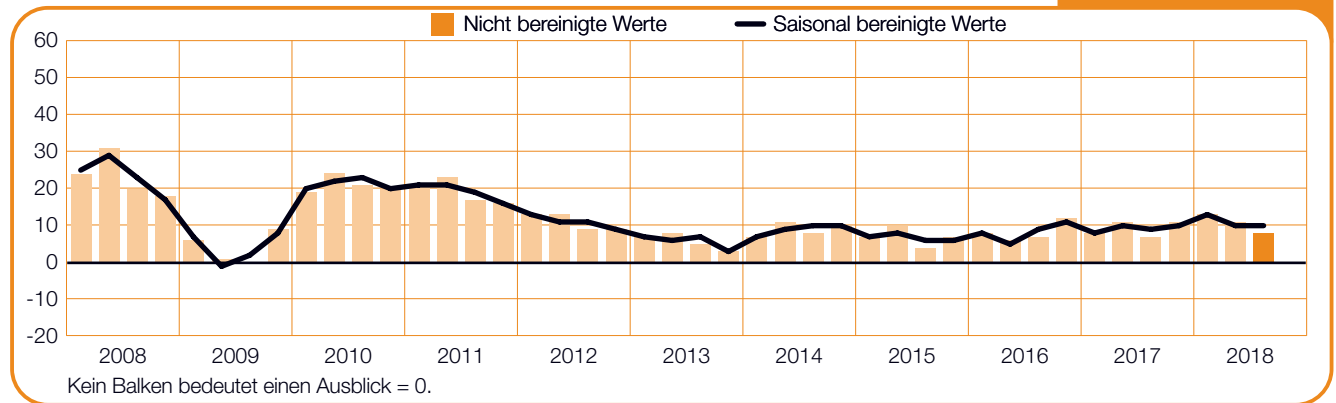
Die Arbeitgeber in Singapur berichten die besten Beschäftigungspläne seit beinahe drei Jahren. Der stärkste Arbeitsmarkt wird dabei in der Finanz- und Immobilienbranche erwartet, wo sich die Vorhersage seit vier Quartalen in Folge stabil verbessert: Mehr als ein Viertel der Arbeitgeber dieser Branche rechnet in den nächsten drei Monaten mit Stellenzuwächsen.

Die Aussichten für Arbeitssuchende in Australien bleiben voraussichtlich zurückhaltend. Allerdings vermelden alle Branchen und fast alle Regionen (mit Ausnahme des Northern Territory) positive Beschäftigungsaussichten; die besten Beschäftigungsaussblicke stammen dabei aus der Dienstleistungsbranche sowie aus dem Bereich öffentliche Verwaltung und Bildung.

In Neuseeland hingegen gibt der Beschäftigungsausblick für das zweite Quartal in Folge nach und fällt so auf den schwächsten Wert seit beinahe neun Jahren. Zwar bleiben die Beschäftigungsaussichten in allen Branchen und Regionen positiv, geben jedoch in den meisten Branchen und Regionen sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich nach. Trotz des so vorhergesagten gedämpften Arbeitsmarktklimas rechnen lediglich 3% der neuseeländischen Arbeitgeber im Zeitraum bis Ende September mit Personalabbau.

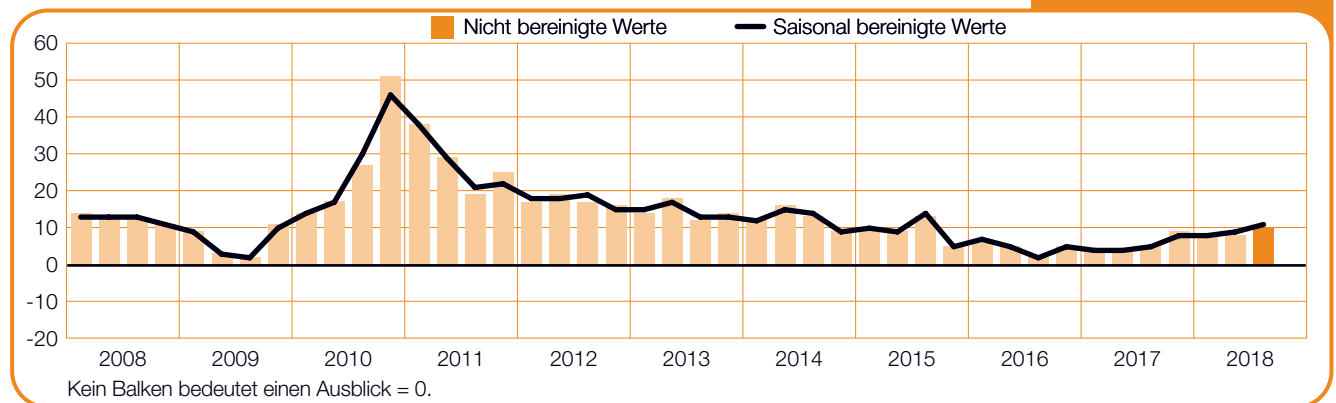
## Australien

+8 (+10)%



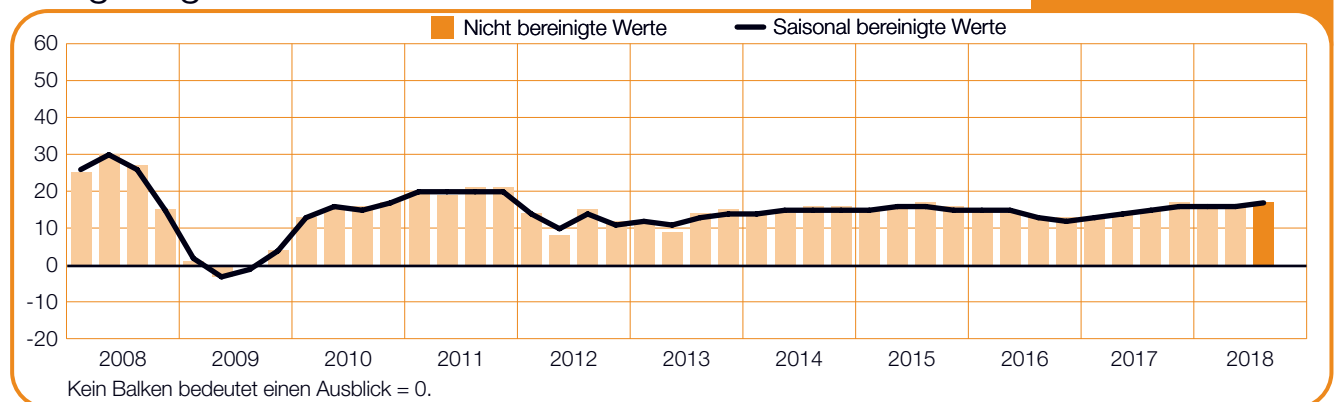
## China

+10 (+11)%



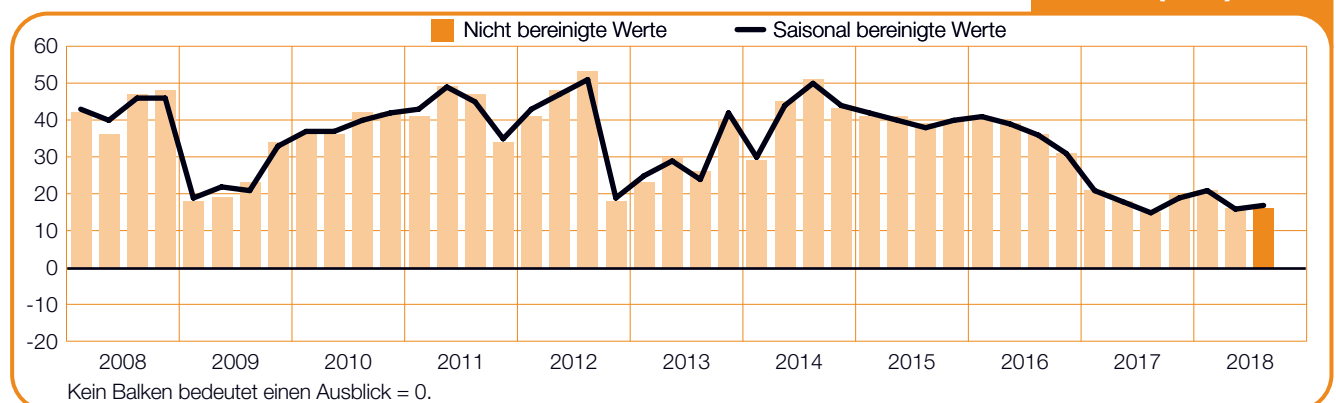
## Hongkong

+17 (+17)%



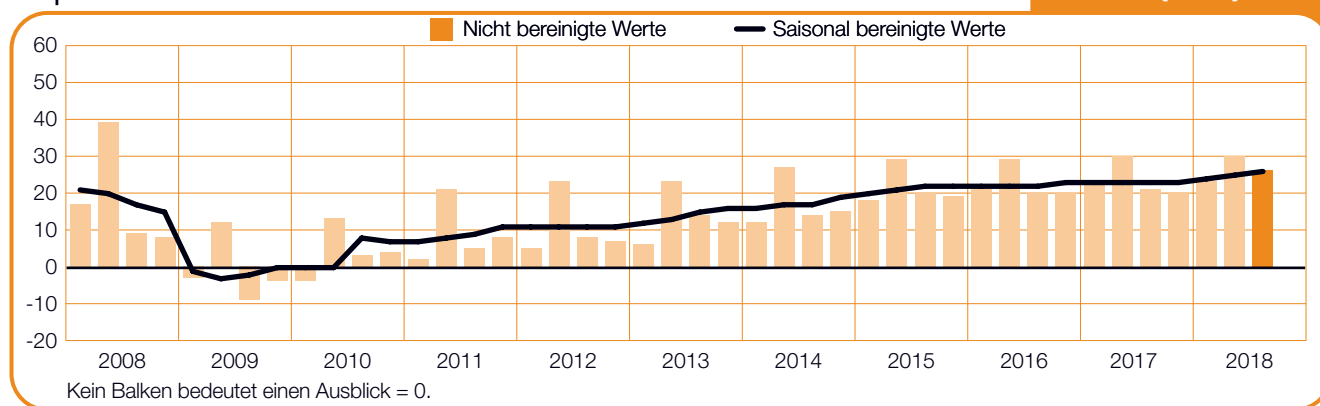
## Indien

+16 (+17)%



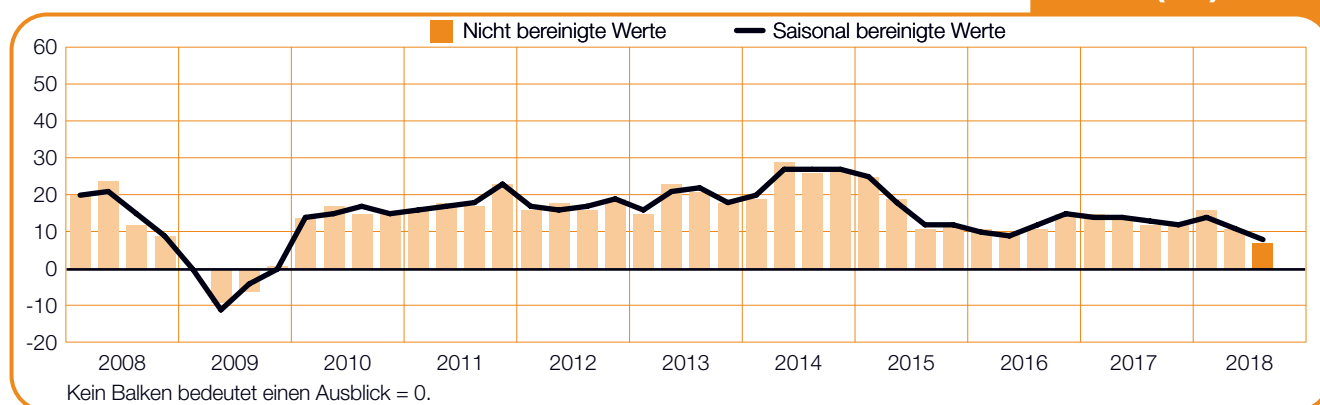
## Japan

**+26 (+26)%**



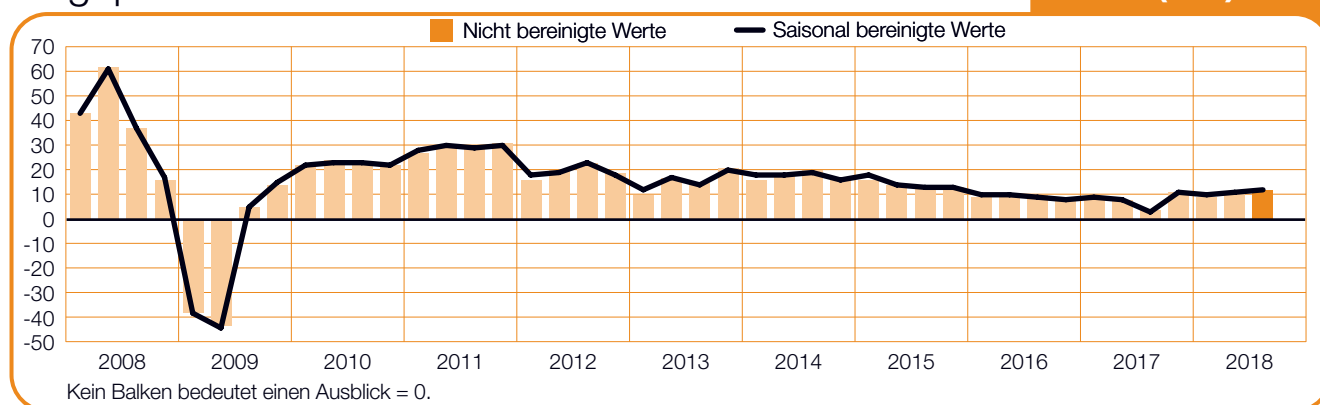
## Neuseeland

**+7 (+8)%**



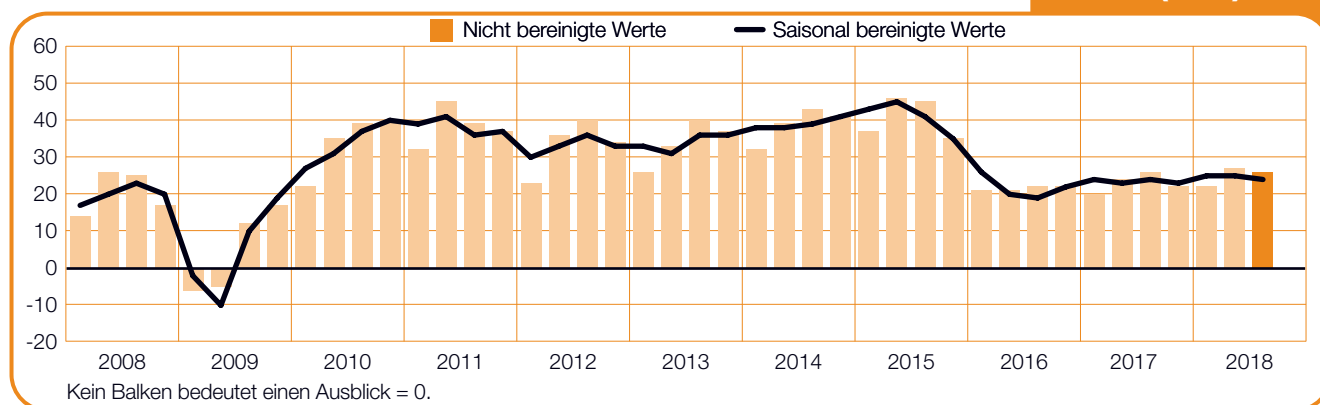
## Singapur

**+12 (+12)%**



## Taiwan

**+26 (+24)%**



---

# Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen ManpowerGroup Employment Outlook Survey seit mehr als 55 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen, Regionen sowie Unternehmensgrößen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

**Alleinstellung:** Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbare Analyse.

**Zukunftsfoкусierung:** Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

**Vergleichbarkeit:** Seit mehr als 55 Jahren baut die Studie auf einer einzigen Frage auf. Im Rahmen der Umfrage für das dritte Quartal 2018 wurde allen Teilnehmern folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende September 2018 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

## Gültigkeit

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik sowie die Richtigkeit der Daten. Die fast 60.000 Interviews mit öffentlichen und privaten Arbeitgebern in derzeit 44 Ländern und Regionen werden vom internen Forschungsteam der ManpowerGroup und von der Infocorp. Ltd. durchgeführt. Die Studie ist repräsentativ für jedes Land und erlaubt verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Grundsätzlich rekrutieren sich die Befragten nicht aus dem Kundenstamm der ManpowerGroup. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt  $\pm 3,9\%$ .

## Terminologie

Für die Vergleichbarkeit der Studie über einen längeren Zeitraum sowie im internationalen Zusammenhang verwenden wir durchgehend die Bezeichnung „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook). Diese Kennziffer spiegelt die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

## Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Kroatien und Portugal wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in der Zukunft auch für diese beiden Länder saisonal bereinigte Daten zu verwenden, sobald ausreichend historische Daten zur Verfügung stehen. Seit dem zweiten Quartal 2008 setzt die ManpowerGroup die TRAMO-SEATS-Methode für die saisonale Datenbereinigung ein.

---

# Über die ManpowerGroup®

ManpowerGroup® (NYSE: MAN), der globale Marktführer für Personallösungen, unterstützt Unternehmen bei ihrer Transformation in der sich stetig wandelnden Welt der Arbeit: Wir stellen umfassende Lösungen für das Rekrutieren, Managen und Entwickeln der für den nachhaltigen Erfolg notwendigen Fachkräfte bereit. Global mehr als 400.000 Kundenunternehmen vertrauen auf unser innovatives Lösungsportfolio, mit dem wir zudem mehr als drei Millionen Menschen zu sinnvoller Arbeit verhelfen – in einem breiten Spektrum von Branchen und Berufen. Seit 70 Jahren schaffen wir über unsere Markenfamilie – Manpower®, Experis®, Right Management® und ManpowerGroup® Solutions – echten Mehrwert für unsere Kunden und Kandidaten in mehr als 80 Ländern. 2018 wurde die ManpowerGroup® bereits für das neunte Jahr in Folge als eine der „World’s Most Ethical Companies“ benannt und auch – wie schon den vergangenen 15 Jahren – auf der Fortune-Liste der beliebtesten Unternehmen geführt: Das bestätigt einmal mehr unsere Position als vertrauenswürdigste und beliebteste Marke unserer Branche. Erfahren Sie mehr darüber, wie und warum die ManpowerGroup® eine zentrale Rolle für die Zukunft der Arbeitswelt spielt: [www.manpowergroup.com](http://www.manpowergroup.com)

## Über die ManpowerGroup in Deutschland

Unter dem Dach der ManpowerGroup agieren in Deutschland an 360 Standorten die Gesellschaften Manpower, Stegmann, Experis, ManpowerGroup Solutions, Proservia, Right Management sowie spezialisierte Einzelmarken. Zusammen mit den Joint Ventures Bankpower und AviationPower ist die Unternehmensgruppe Vorreiter in der Branchen- und Fachspezialisierung. Mit diesem Leistungsangebot bietet die ManpowerGroup zielgerichtete und maßgeschneiderte HR-Lösungen für jeden einzelnen Kunden an.

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist ein weltweit anerkannter Indikator für die Arbeitsmarktentwicklung. Gemeinsame Initiativen mit Bundesministerien und Gewerkschaften wie „GEZA – Gesunde Zeitarbeit“, „FlexiBalance“ oder „WeiterBilden“ setzen innovative Zeichen in der Branche.

Mehr über die ManpowerGroup in Deutschland sowie über das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer finden Sie im Internet unter [www.manpowergroup.de](http://www.manpowergroup.de).

Manpower GmbH & Co. KG  
Personaldienstleistungen  
Düsseldorfer Str. 9  
65760 Eschborn  
Tel: +49 69 15303-0  
[info@manpower.de](mailto:info@manpower.de)  
[www.manpower.de](http://www.manpower.de)  
[www.manpowergroup.de](http://www.manpowergroup.de)